

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N 279.

Donnerstag den 29. November

1883.

J. BACHARACH,

2 Webergasse 2.



J. BACHARACH,

2 Webergasse 2.

A V I S.

Vom 1. December 1883 bis 1. Januar 1884

vollständiger

Ausverkauf aller auf Lager habenden Waaren

zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Wollene und halbwollene Kleiderstoffe.

Samnte und Besätze in allen Farben.

Grenadine, schwarz und farbig.

Cattune und Sommer-Kleiderstoffe.

Stoffe für Ball- und Gesellschafts-Toiletten.

Kleiderstoffe (in Parthie, Gelegenheitskauf).

Schlafröcke. Unterröcke.

Peluche-Kragen.

Tuche und Confectionsstoffe.

Costüme.

Wintermäntel.

Pelz-Radmäntel.

Kindermäntel.

Regenmäntel.

Tricot-Tailen.

Tricot-Polonaisen.

Sorties.

Tricot-Kinder-Costüme.

Parthien von Winter- u. Sommer-Kleiderstoffen	von 30 Pf. an.
Grenadines	1.20 " "
Silbertarlatane in allen Farben	60 " "
Rein wollene Cachemire (120 Ctm. breit)	1.80 " "
Prima rein wollene Lama (120 Ctm.)	2.— " "

Elegante Wintermäntel	von 20 Mk. an.
Abend- und Pelz-Radmäntel	24 " "
Regenmäntel	10 " "
Peluche-Pelerinen	10 " "
Jupons (rein wollen)	4 " "

Webergasse 2, **J. BACHARACH,** „Hotel Zais“,

Hof-Lieferant.

12807

Großer Weihnachts-Ausverkauf Offenbacher Lederwaaren.

Um das Lager zu räumen, werden alle Gegenstände zu bedeutend herabgesetzten Preisen abgegeben:

Handkoffer in Leder und Stoff. **Damentaschen** mit und ohne Einrichtungen in allen Größen, in Plüsch und Leder. **Geld- und Gürteltaschen**. **Reise-Recessaires** für Herren und Damen. **Recessaires** mit Nähnrichtungen mit und ohne Nuss. **Albums**, Specialität. **Schreibmappen** in Plüsch und Leder, reichste Auswahl. **Brieftaschen**, **Cigarren-Etuis**, **Portemonnaies** in tausend Facons. **Plüsch**, **Holz** und **Metall-Rahmen** neueste Sachen, die so sehr beliebten **Mora-Stand** für Visitez 1 Mt., **Cabinet** 1 Mt. 85 Pf. **Pariser Fächer** für Ball und Promenade. **Schöne Auswahl in Holzkästen** für Cigarren, Thee, Schokolade, Uhren und Karten unter Fabrikpreis.

Hochachtungsvoll

J. K O M E S,

1:093

11 Webergasse 11.

11 Webergasse 11.

Heute

Fortsetzung

der

**Manufacturwaaren-
Versteigerung**

im Auktionssaale

6 Friedrichstraße 6.

340

Ferd. Müller, Auctionator.

Das
Tricotagen- & Strumpfwarengeschäft
von

W. Thomas, Webergasse 11,

offeriert zu außerordentlich billigen, aber festen
Preisen

englische Lammtoll-Hosen,

englische Lammtoll-Jacken,

Normal-Hemden,

163

Flanell-Hemden,

Socken und Strümpfe

in größter Auswahl und besten Qualitäten.

Notizen.

Heute Donnerstag den 29. November, Vormittags 10 Uhr:
Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von
sechs Stück Düngerabfuhr-Löwenwagen für die Schlachthaus-Anlage,
bei dem Stadtbauamt, Zimmer No. 30. (S. Tagbl. 274.)
Fortsetzung der Versteigerung von Damen-Kleiderstoffen etc. in dem Auktions-
saale Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)

Vormittags 11 Uhr:
Versteigerung von Hauslehrer, Pferdehändler, Glascherben, Papier und
Bumpen, auf dem Kirchhoflagerplatz hinter der Gasfabrik. (S. L. 276.)

Nachmittags 4 Uhr:
Immobiliens-Versteigerung der Erben der verstorbenen Jonas Thon Ehe-
leute von hier, in dem hiesigen Rathhauseaale Marktstraße 16. (S.
Tagbl. 278.)

Borsdorfer Äpfel zu haben Feldstraße 6.

13104

Liqueur- und Punsch-Versteigerung.

Nächsten Samstag den 1. December, Vormittags
10 Uhr anfangend, werden im Auktionssaale

6 Friedrichstraße 6

300 Flaschen Liqueure,

als: Jamaica-Rum, Cognac, Hamburger Tropfen,
Vanille, Pfeffermünz, holländ. Magenbitter, sowie
Arac-Punsch, Rum-Punsch und Ananas-Punsch
gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Ich mache besonders darauf aufmerksam, daß die Liqueure
von derselben bekannten guten Qualität sind, welche schon so
häufig Anklang gefunden. Sodann kommt der Rest von

200 Flaschen Rudesheimer und

40 „ Riersteiner Wein,

sowie **70 „ Monseigneur**

aus dem Hotel Victoria zum Ausgebot.

Ferd. Müller, Auctionator.

Stühle-Versteigerung.

Nächsten Samstag den 1. December, Mittags 12 Uhr
werden **3 Duzend gebrauchte gute Wiener**
Stühle im Auktionssaale **6 Friedrichstraße**
gegen Baarzahlung versteigert.

Ferd. Müller, Auctionator.

200

Damen- und Kindermäntel, Umhänge

werde ich im Laufe der nächsten Woche versteigern, größtentheils um jeden Preis.

Ferd. Marx, Auctionator & Taxator.

1 Sopha, 2 Sessel

in roth-braunem Plüsch, ein Paar Damen

Sessel billig zu verkaufen Häfnergasse 4.

Weißzeugnähereien aller Art, sowie Wasche zum Waschen

bessern wird angenommen Walramstraße 13, 3. Stod.

1311

Eine verehrl. Theater-Intendanz

wird höflichst ersucht, unsere geschätzte Opern-Soubrette Fräulein Pfohl gelegentlich auch in einigen außer ihrem speziellen Fache liegenden jugendlich-dramatischen Partien, wie „Gretchen“, „Mignon“ u. s. w., auftreten zu lassen, um der sehr talentierten und strebsamen jungen Künstlerin hierdurch die Möglichkeit zu verschaffen, ihre reichen Mittel auch nach dieser Seite hin entfalten zu können.

13118

Mehrere Theaterbesucher.

Den Restbestand meiner

Tournuren

verkaufe ich zur Hälfte des seitherigen Preises.

Bl. Lugenbühl

(G. W. Winter),

20 Marktstraße 20.

62

Zu Fest-Geschenken

empfehle eine reiche und geschmackvolle Auswahl in allen modernen Luxusgegenständen, Photographie-Rahmen und -Albums, Lederwaaren, Fächer, Spazierstöcke und Cigarrenspitzen, Bijouterien in Metall und schwarz, echte Hink's Patent-Petroleum-Lampen u. u.

E. Beckers, Langgasse 50,
am Franzplatz.

13088

A. H. Tinnenkohl,

Wiesbaden — Ellenbogengasse 15.

Großes Lager roher Kaffee, 13119

erste Wiesbadener Kaffee-Brennerei
vermittelt Maschinenbetrieb.

Colonialwaaren, Landesproducte.

Niederlage von feinstem Bad- und Confectmehl.

Spirituosen, Thee, Chocolate.

Tabak- und Cigarren-Handlung.

Reelle Bedienung.

Billigste Preise.

Restauration Leisegang, Schwalbacher-

straße 29.

Seute Donnerstag von 8 Uhr an:

Mehlsuppe.

13157

Frische

Egmonder Schellfische.

13168

Franz Blank, Bahnhofstrasse.

Natur-Eis ist abzugeben. Näheres in der Expedition d. Bl. 13078

Eine Garnitur in Kirschbaum (Sopha und sechs Stühle)
mit blauem Bezug ist für 150 Mark zu verkaufen Stift-
straße 7, 2. Stod. 13117

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die
schmerzliche Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen
gefallen, unseren lieben

Wilhelm

heute Abend 6 1/2 Uhr nach kurzem, schweren Leiden zu
sich zu rufen.

Wiesbaden, den 27. November 1883.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Georg Birk.

Die Beerdigung findet Freitag den 30. November
Nachmittags 2 Uhr vom Leichenhause aus statt. 13121

Vorleserin.

Eine wissenschaftlich gebildete, junge Dame aus guter Familie,
durchaus geübte Vorleserin, kann als solche für die Abend-
stunden bei einer hiesigen angesehenen Dame eine angenehme
und dauernde Stellung erhalten. Adressen mit Referenzen
unter F. H. sind in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 13152

Alle schriftlichen Arbeiten, sowie Geschäfts- und
Privat-Correspondenz einer Dame wird prompt und
gewissenhaft besorgt. Näheres Expedition. 13162

Eine Frau wünscht ein Kind in Pflege zu nehmen. Gute
Behandlung wird zugesichert. Näheres Expedition. 13156

Zwei kleine Damast-Sopha's zu verkaufen Ellenbogen-
gasse 6, Seitenbau links. 2 Treppen hoch. 12741

Bringe meine Holz- und Kohlen-Handlung in empf.
Erinnerung. L. Höhn, tl. Schwalbacherstr. 4. 10137

Ein kleiner Pudel (feine Rasse) zu verkaufen
Walramstraße 25, Hinterhaus. 13114

Ein Pferd zu verkaufen Goldgasse 15. 13101

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Ein Mädchen empfiehlt sich im Kleidermachen und Ausbessern
per Tag 80 Pf. Näh. Hermannstraße 7, Hth., Dachl. 13168

Gute Herrschaftsköchinnen empfiehlt stets das Bureau
„Germania“, Häfnergasse 5. 13154

Ein anständiges Mädchen sucht sofort Stelle in einem kleinen
Haushalt Näh. Hellmündstraße 17a. 13153

Eine perf. Hotelföchin f. Stelle d. Ritter, Weberg. 15. 13165

Ein Mädchen mit guten Zengnissen sucht Stelle
als Hausmädchen oder Mädchen allein. Näheres
Kerththal 17. 13159

Eine Kindergärtnerin, eine perfekte Jungfer, ein gut-
empfohlenes Zimmermädchen suchen Stellen durch das
Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 13154

Personen, die gesucht werden:

Ein gewandtes Hausmädchen, welches gut serviren kann,
1 Hotelzimmermädchen, 1 Kindergärtnerin und 1 feinebürgerl.
Köchin nach Holland gesucht d. Ritter, Weberg. 15. 13165

Ein braves Mädchen für Küchen- und Hausarbeit
gesucht Dohheimerstraße 48, 1 Treppe. 13158

Gesucht 1 fein. Hausmädchen, das serviren, 1 Mädchen, das
kochen kann, Mädchen f. Küchen u. Hausarb., Ladenmädchen, das
auch Hausarb. üben., d. Wintermeier, Häfnerg. 15. 13155

Gesucht sofort eine bürgerliche Köchin nach Holland (Haag).
Reise frei. Monatlich 24 Mark.

Fr. Dörner, Metzgergasse 21. 13128

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Ich beehre mich hierdurch höflichst anzuzeigen, dass ich mein

Teppich-Lager

nach der Bel-Etage meines Hauses
grosse Burgstrasse 9

verlegt und daselbst bedeutend vergrössert habe.

Mein Lager ist mit

Teppichen jeden Genres

am Stück und abgepasst

auf's Reichhaltigste ausgestattet und bietet in erster Linie **geschmackvolle**,
den neuesten Stylarten entsprechende Dessins und Farbstellungen.

Ich erlaube mir noch weiter auf meine grosse Auswahl in

Möbelstoffen, Tischdecken, Gardinen etc.

höflichst aufmerksam zu machen und lade zu gütiger Besichtigung meines Lagers
ganz ergebenst ein.

Adolph Dams,

Königl. Hof-Lieferant,

9 grosse Burgstrasse 9.

8694

Zur Feier der im November 1882 stattge-
fundenen Reorganisation des „Tannus-Club“
veranstaltet die hiesige Section desselben heute
Donnerstag Abend ein

Festessen mit geselliger Unterhaltung.

Anmeldungen hierzu nimmt der Clubwirth Herr
Stahl im „Saalbau Schirmer“ noch entgegen. 236

Beamten-Verein.

Unser Vereinslocal „Zum Hahn“, Spiegelgasse, ist
nunmehr hergestellt und wird gebeten, Samstags Abends wieder
regelmässig zu erscheinen. Der Vorstand. 207

Ein zweifchl. Deckbett billig abzug. Röderstr. 39, 2. St. 13113

Es wird beabsichtigt, zu Ehren des Herrn Ober-Consistorial-
raths und Hofpredigers Bayer vor seinem Scheiden
von hier am 19. December Nachmittags 4 Uhr
im Hôtel zum Adler eine gesellige Abschiedsfeier
zu veranstalten. Diejenigen, welche an derselben Theil nehmen
wollen, werden ergebenst ersucht, dies einem der Unterzeichneten
bis zum 10. December anzeigen zu wollen.

Ernst. v. d. Kneesebeck. Kramm
v. Müttschefahl. Ohly. Stamm
v. Strauss. Weldert.

13131

1/4 Sperrstr. Eckplatz links, wird abgegeben
Adolphstrasse 16. 1148

Ein numerirtes Parterre zu den Symphonie-Concerten
im Theater ist abzugeben Tannusstrasse 51. 13132

Herren-Bazar

31 Langgasse 31.

Passende Weihnachts-Geschenke
jeder Art.

Rosenthal & David

31 Langgasse 31.

13095

Unser Mitbürger und Vertreter im Deutschen Reichstage, Herr Rechtsanwalt **Friedrich Schenck**, wird in den nächsten Tagen dem an ihn ergangenen ehrenvollen Rufe folgen und in Berlin das ihm übertragene Amt als Anwalt der Deutschen Genossenschaften übernehmen. Laßt uns ihm, bevor er von seiner Vaterstadt scheidet, ein herzliches Lebenswohl sagen. Zu diesem Zwecke laden wir die gesammte Bürgerschaft Wiesbadens zu einem feierlichen **Abschieds-Commerz** auf

Freitag den 30. November Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr

in den

„Saalbau Schirmer“, Bahnhofstraße 20, ergebenst ein.

Eine große Anzahl Musik-, Gesangs-, Turn- und Schützen-Vereine hat ihre Mitwirkung zugesagt und wird die Feier durch Musik-, Gesangs- und andere Aufführungen beleben.

Unmittelbar vor dem Commerz wird vor dem Hause des Herrn Schenck, Schillerplatz 4, ein Ständchen gebracht. Die hierbei mitwirkenden Vereine werden gebeten, sich punkt 8 Uhr in dem „Saalbau Schirmer“ einzufinden, um von da in geschlossenem Zuge zum Schillerplatz zu ziehen. Das Publikum ersuchen wir, den Anordnungen der Turner, welche als Ordner fungiren, Folge zu leisten.

Wiesbaden, den 25. November 1883.

von Eck. Chr. Gaab. C. H. Scheurer.
Dr. Alberti. J. Altschaffner. W. Beckel.
F. Beckel. F. Berger. Dir. Brück. F. Bickel.
Chr. Birnbaum. Beth. Baer. P. Dreibusch.
C. Demmer. A. Dietz. W. Erkel. P. Enders.
Chr. Felix. V. Groll. C. Geis. Fr. Götz.
W. Hoffmann. Dr. Herz. L. Hack. H.
Heiland. F. Kässberger. Koch-Filius.
F. Knefell. W. Kraft. Ph. Kern. Chr.
Limbarth. A. Linnenkohl. Fr. Matt. K.
Mombberger. L. Meckel. E. Nickel. H.
Neuendorff. J. Praetorius. A. Poths.
H. Rühl. H. Reusch. E. Roos. F. Stras-
burger. E. Stritter. C. Scholz. B. Straus.
G. Schlink. A. Schlichter. A. Schepp.
F. Schleucher. M. Stillger. L. Schwenck.
G. Thon. H. Weber. Dr. Winter. M. Wolf.
E. Weygandt. Dir. Weldert. J. B. Wage-
mann. H. Wintermeyer. W. Weygandt.
H. Weil.

13139

Preuß. Renten-Versicherungs-Anstalt. 88c
Beispiel einer Renten-Versicherung für aufge-
schobene kurze sog. Studien-Renten.

Wenn für ein Kind gleich nach dessen Geburt 980 Mark oder jährlich bis zum 17. Lebensjahre desselben 86 Mark eingezahlt werden, so erhält dasselbe von seinem 18. Lebensjahre an 5 Mal eine Rente von je 500 Mark. Näh. in den Agenturen in Coblenz: G. Lorenz; in Wiesbaden: Feller & Gecks.

Grosser Ausverkauf

von zurückgesetzten

Wollen-u. Seidenstoffen,

sowie

Resten

170

für einfachere Kleider

zu enorm billigen Preisen.

M. Wolf, „zur Krone“.

Die von „Wiesbadener Frauenverein“ veranstaltete Ver-
loosung findet heute Nachmittag 2 Uhr im Ausstellungs-
locale, d. h. Restaurationsräumen des Curhauses, statt und
sind da selbst noch Loose à 50 Pfg. zu haben.

Zur Namen des Vorstandes:
Frau von Wurmb.

243

Prof. Dr. Gustav Jäger's
Normal-Bett- und Reise-Decken
zu Original-Fabrikpreisen empfiehlt gegen Baar-
zahlung netto

Dr. Lugenbühl,

(G. W. Winter),

20 Marktstraße 20.

62

Maschinenstrickerei Saalgasse 10.

Im An- und Neusticken von Strümpfen, Socken,
Beinlängen, Samaschen, Herren-Westen u. empfiehlt
sich bestens

M. Schüller. 13106

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle mein großes Lager in **Korbwaren** altdeutschen
Genre's zum Selbstgarniren zu äußerst billigen Preisen. Ferner
bringe mein assortirtes Lager in

Kinderspielwaren

in empfehlende Erinnerung.

Goldgasse 16, Carl Döring, Goldgasse 16.

NB. Bitte, genau auf meine Firma zu achten! 13163

Haus- und Küchengeräthe, Tisch-, Wand- und Hängelampen

empfehle in reicher Auswahl zu billigsten Preisen

Louis Conradi, Spengler u. Installateur,

Kirchgasse 9 (nahe der Rheinstraße).

Eine Parthie älterer Tisch- und Hängelampen werden
zu Einkaufspreisen abgegeben. 13107



Friedrich Becht's
Wagenfabrik, Carmeliter-
straße 12 & 14, Mainz,
empfiehlt ihr reichhaltiges
Lager aller Arten neuer
und gebrauchter Wagen
u. Pferdegeschirre. Einp.-
Halbverdecke in größter
Auswahl. — Garantie!

Billigste Preise. Specialitäten für Aerzte. (DF. 12675) 319

Wegen Localveränderung

verkaufen mehrere Gasluster und Lampen zum Einkaufspreise
11435

Gebrüder Kriegl, Kirchstraße 19.

Ein hellleuchtendes, noch nicht gebranntes Kleid ist billig zu
verkaufen. Näheres Adolphstraße 4, Barterre. 13111

Wolle wird geschluppt Fahnstraße 15; daselbst ist
Schafwolle vorräthig. 19472

Tagess-Kalender.

Heute Donnerstag den 29. November.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8-12 und Nachmittags von
2-6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; Vormittags von 10-12 Uhr:
Mädchen-Zeichenschule; Abends von 8-10 Uhr: Wochen-Zeichenschule,
gewerbliche Abendchule und Fachentwurf für Schuhmacher.
Verein der Künstler und Kunstfreunde. Abends 7 Uhr: Zweiter Vortrag
des Herrn Gymnasiallehrer Dr. Lohr im Casino-Saal.
Religiöser Vortrag des Herrn G. Läubner Abends 8 1/2 Uhr im „Café Holland“.
Canus-Club, Section Wiesbaden. Abends: Feste im „Saalbau Schürmer“.
Wiesbadener Rhein- und Canus-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Fecht-Club. Um 9 Uhr: Fecht-Abend im „Deutschen Hof“.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 29. Nov. 219. Vorstellung. 33. Vorst. im Abonnement.

Der Weidenfresser.

Luftspiel in 4 Akten von G. von Moser.

(Regie: Herr C. Schultze.)

Personen:

von Rembach, Oberst und Commandant einer	Herr Rathmann.
Festung	
Balesta, dessen Tochter	Frl. Duge.
Sophie von Wildenheim, Wittve	Frl. Wolff.
Frau von Berndt	Frl. Widmann.
Victor von Berndt, Husaren-Offizier, deren Neffe	Herr Wed.
Reinhard von Feldt, Referendar	Herr Reuble.
Frau von Belling	Frau Rathmann.
Herr von Golewski	Herr Bethge.
Herr von Schlegel	Herr Dornewag.
Ein Herr	Herr Neumann.
Johann, Diener	Herr Schneider.
Minna Kammerjungfer	Frl. Biski.
Peter Husar, Victor's Burche	Herr Holland.
Ein Unteroffizier	Herr Rudolph.
Ein wachhabender Unteroffizier	Herr Langhammer.
Erster Freiwilliger	Herr Dilger.
Zweiter	Herr Schott.
Diener bei Oberst von Rembach	Herr Bräning.
Diener bei Frau von Wildenheim	Herr Winka.

Herren und Damen der Gesellschaft.

Der erste Akt spielt in der Wohnung der Frau von Berndt in einer
großen Stadt. Der zweite und dritte in einer größeren Festung,
im Hause des Commandanten und auf der Citadelle. Der vierte
Akt im Hause der Frau von Wildenheim auf deren Gut.
Zeit: Gegenwart.

Anfang 7, Ende 9 1/2 Uhr.

Samstag, 1. Dec. (neu einst): Johann von Paris.

Kotales und Provinzielles.

* (Militär-Personalien.) Das „Militär-Wochenblatt“ meldet:
Großmann, Sec.-Lieut. vom Rhein. Drag.-Regt. No. 5, unter Beför-
derung zum Prem.-Lieut. und unter Belassung in dem Commando als
Adjutant bei der 4. Cavall.-Brigade, à la suite des Regts. gestellt;
Dumrath I., Sec.-Lieut. à la suite des 1. Bad. Leib-Drag.-Regts.
No. 20, in das Rhein. Drag.-Regt. No. 5 einrangirt.

✓ (Gemeinderaths-Sitzung vom 27. November. Schlus.)
Herr Brand-Director Schenker hält die Zahl von acht Feuerwehrlenten,
welche bei Bränden außerhalb des Stadtberings ausrücken, für nicht
genügend, da für gewöhnlich (wie es auch bei dem letzten Brande in Doh-
heim der Fall gewesen sei) die Ortsinsassen nicht zum Bedienen der Spritze
zu haben seien und sechs Personen unmöglich das Pumpen allein besorgen
könnten. Er regt an, dahin zu wirken, daß 1) für die Folge den Orts-
schaften, welche von unserer Feuerwehr besichtigt würden, eine ausreichende
Unterstützung derselben zur Pflicht gemacht werde; 2) in Erwägung zu
ziehen, ob, für den Fall, daß ein dahin zielender Antrag fruchtlos bleibe,
es nicht angehe, dem Beispiele von Dieblich-Mosbach zu folgen, welches,
wie man höre, einfach erklärt habe, bei dem guten Stand seines Feuer-
löschwesens keiner Hülfe von auswärts zu bedürfen und demgemäß sich
auch nicht für verpflichtet zu halten, anderen Ortschaften bei ausbrechenden
Bränden seinen Beistand zu leisten; 3) Anträge zu stellen, welche dahin
zielen, daß fürderhin die jetzt der Hülfe leistenden Gemeinde zur Last
fallenden Kosten auf die Brandcasse genommen werden; 4) für die Folge
bei auswärtigen Bränden 20 Meter Schlauch mehr mitgeschickt werden.
Der Antrag, soweit er Punkt 4 betrifft, wird genehmigt. Bezüglich der
Uebnahme der Löschkosten auf die Brandcasse soll an den Herrn Landes-
Director resp. an Königliche Regierung eine entsprechende Anfrage gerichtet
werden, während der Gemeinderath es für nicht angängig hält, dem Bei-
spiele Dieblich-Mosbachs folgend, die Hülfeleistung an fremde Gemein-
den zu verweigern. Behufs ausgiebigerer Unterstützung unserer Spritzen-
mannschaft durch die betr. Ortsbewohner wurde bei Königl. Verwaltungs-
ämte Schritte zu thun beschlossen. — Herr Spengler Hr. Riker, welcher
am Michelsberg ein neues Wohnhaus zu bauen beabsichtigt, hat bekanntlich
gebeten, ihm ein kleines Stück Straßenterrain behufs Verbesserung seiner
Front käuflich abzulassen. Die Bau-Commission befragte das Gesuch,
während von anderer Seite nach vorgenommener Ortsbesichtigung ein Aus-
tausch von Terrain in Vorschlag gebracht wurde. Dilem letzteren Antrage
wurde zugestimmt und Herr Stadttingenieur Richter beauftragt, die betr.

Verhandlungen mit dem Gesuchsteller zu führen. — Ein Antrag des Herrn Dr. Berle: Aus Anlaß des Vernehmen nach bevorstehender umfassender baulicher Veränderungen am Polizei-Gefängnis den Herrn Polizei-Präsidenten auf die wünschenswerthe Erbreiterung der Passage auf dem Michaelsberg hinzuweisen und ihn zu ersuchen, nach Möglichkeit event. dieses Bedürfnis zu berücksichtigen, wurde angenommen. — Abschlägig bechieden wurde ein Gesuch der Herren Stritter, Käsebier, Mayer, sowie der Frau Blumenschein Wwe., ihnen einen entsprechenden Ersatz für die bei Ausführung der neuen Mauer geschehene Schädigung ihrer Weinstöcke zu bewilligen. — Gegen die Absicht des Herrn Rentners Gärtner, sein Mobiliar für weitere 90.000 M. bei der Aachen-Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu assuren, fand der Gemeinderath nichts zu erinnern. — Die Herren Gebrüder Häffner, Besitzer des Gasthauses „zur Hofe“, bitten, den an ihrem Gartenhause vorbeiführenden Verbindungsweg nach der Tannusstraße pflastern lassen zu wollen und erklären sich bereit, den auf sie entfallenden Theil der Kosten zu tragen. Beschlossen wurde, das Gesuch bei Verathung des Budgets pro 1884/85 zu reproduciren. — Herr Rentner C. Christmann möchte die Böschungsmauer im Nerothal bis zur Grenze des Domanielweinberges fortgeführt sehen. Der Gemeinderath war der Ansicht, daß ein öffentliches Interesse zur Verlängerung der Mauer nicht vorliege; der Antrag wurde daher abgelehnt und Herrn Christmann anheimgestellt, eben die Verlängerung auf seine Kosten zu bewirken. Ebenso wurde der von demselben Herrn reclamirte Ersatz des angeblich durch die Arbeiten an der Böschungsmauer für ihn entstandenen Schadens nicht als berechtigt anerkannt. — Demnach geht die fünfjährige Periode, für deren Dauer das Antrittsgeld für Wiesbadener Bürgerkinder auf 10 M., für Andere auf 30 M. festgesetzt ist, zu Ende und es entsteht die Frage, wie für die Folge diese Laxe zu reguliren sein werde. Es lag ein bezügliches Gesuch der Herren Schenk, Wischmann und Consorten aus früheren Jahren vor, welches das Antrittsgeld für Angehörige der ersten Kategorie ganz abgeschafft, für solche der zweiten auf ein Minimum reducirt wissen möchte. Herr Dr. Berle hat früher eine Reducirung der Laxe auf 1 M. (für Fremde) vorgeschlagen, ist jedoch mit diesem Antrag in der Minderheit geblieben. Heute ersucht er, um zu beweisen, daß nicht der Gemeinderath die Schuld trage, wenn der größte Theil der Einwohner von Wiesbaden von der Mitwirkung bei der Leitung der Gemeindegeschäfte ausgeschlossen bleibe, eine Reducirung auf 10 Pf. eintreten zu lassen. Er würde für gänzliche Aufhebung votiren, wenn die Aussichten auf Sanctionirung eines bezüglichen Beschlusses nicht so geringe seien. Der Herr Vorsitzende bebaute mit dem Vordrüber auf das Lebhafteste, daß ein so kleiner Bruchtheil der Einwohner von Wiesbaden an der Verwaltung der Gemeinde theilnehmen, jedoch sieht er den Grund dafür weniger in der zu hohen Normirung des Antrittsgeldes, als in der Vorherrschaft, nach welchem dem Gemeinderathe das Recht zustehe, die sich zur Aufnahme Meldenden einer Art Zensur zu unterwerfen. Wenn auch von diesem Rechte im Allgemeinen kein Gebrauch gemacht werde, so sei doch mehr als in Anderem in ihm die Schuld für die geringe Zahl der sich zur Aufnahme in die Bürgerrolle Meldenden zu suchen. Sein Antrag geht dahin, eine Commission mit der Vorprüfung der Frage zu betrauen und für insbesondere zur Erwägung anheim zu geben, 1) ob nicht ein Modus zu finden sei, durch welchen unter gewissen Modificationen das Bürgerrecht auf die ganze Einwohnerschaft übertragen werden könne resp. durch welchen Jeder so ipso das Bürgerrecht nach einem Aufenthalt in dieser Stadt von gewisser Dauer erwerbe, 2) wie sonst eine größere Theilnahme zu erzielen sei. Herr Dr. Schirm ersucht, den Entschluß der Commission nicht zu präjudiciren, sondern ihr ganz freie Hand zu lassen. Herr Weil verweist auf die großen Hindernisse, welche der gänzlichen Abschaffung des Antrittsgeldes im Wege ständen und möchte deshalb vorläufig nur eine Milderung der einschlägigen Bestimmungen herbeigeführt sehen. Herr Kalle wendet sich gegen den Berle'schen Antrag, sofort über die Materie abzustimmen und bittet, mit der Vorprüfung die bereits bestehende Gemeindeordnungs-Commission (Dr. Schirm, Weil, Wagemann, Bedel und Kalle) zu betrauen. Der Gemeinderath beschließt dementsprechend. — Es besteht gegenwärtig hier ein Uebereinkommen mit der Polizeiverwaltung, nach welchem durch die Post eintreffende Hefen den Adressaten direct zugestellt und die Acise mit 25 Pf. von der Post (welche monatlich mit dem Acciseamt abrechnet) erhoben wird. Auf eine Anfrage hat die Post sich bereit erklärt, Gänse, oder wenn man wollte, alles eingehende Wildpret auf dieselbe Weise zu behandeln. Bezüglich der Gänse wird das Anerbieten zu acceptiren beschlossen, nicht aber bezüglich anderen Wildprets, welches fast ausschließlich hiesige Wildprethändler zu Empfängern habe, da eventuell durch die Gewichtabnahme eine Schädigung der betreffenden Leute herbeigeführt werde. — Der bekannte Entwurf einer Polizeiverordnung, betreffend das Lagern von Knochen, Klauen, Lumpen, thierischen Abfällen und altem Fett, ist von der Accise-Commission vorberathen worden und diese stellt den Antrag, die Ablehnung zu beschließen, es sei denn, daß verschiedene Abänderungswünsche Berücksichtigung finden. Dahin gehört, daß 1) die Verordnung sich auf die Lagerung von Knochen, Klauen, Lumpen, thierischen Abfällen, über 5 Tage altem, nicht geschmolzenem Fett erstrecken soll, 2) der Wart-Sammelraum, weil man nicht unbedingt die Möglichkeit der Annahme dieser Gegenstände in den Wohnungen abzuwehren könne, gestrichen werde, 3) auch die Hauto-Trocken-Anstalten in die Verordnung mit einbegriffen werden, 4) die Desinfection der Lumpen auf andere wie die geforderte, complicirte Weise bewirkt werden könne, 5) nur nasse Lumpen nicht über 12 Stunden in ihren Säcken lagern dürfen, 6) die Lumpen weder in bewohnten Räumen gelagert noch fortgeführt werden dürfen, 7) an die Stelle der geforderten Waschungen mit 5procentiger Carbolsäure nach dem Sortirgeschäft eine einfache Waschung mit Wasser

trete und ebenso das Waschen mit Wasser vor dem Essen zur Pflicht gemacht werde. — Lagerräume der erwähnten Gegenstände müssen sich nach der Vorlage (die Schlachthaus-Anlage soll neben einigen anderen Arten von bezüglichen Anlagen von der Befolgung dieser Vorschrift ausgeschlossen werden) 300 Meter in minimo von bewohnten Häusern entfernt befinden. Nach langer Debatte, an welcher sich außer dem Referenten der Vorberathungs-Commission, Herrn Kalle, die Herren Dr. Berle (für die Vorberathung durch die Handelskammer), Käbberger, Dr. Schirm und Bedel theilnahmen, wird der Antrag der Commission angenommen. — Herr Rentner Louis Haas hat Recurs ergriffen gegen den Gemeinde-rathsbeschuß, nach welchem sein Gesuch, betreffend die Errichtung eines Bandhauses in der verlängerten Stittstraße, auf Ablehnung begutachtet worden ist. Dem Einsender des betr. Schreibens wird erwidert, daß nicht die Bebauung des fraglichen Grundstücks verweigert, sondern seinem Gesuch nur deshalb nicht entsprochen worden sei, weil der vorgelegte Plan die Fluchlinie nicht innegehalten habe. Zum Uebrigen beschließt man, auf dem früheren Votum zu beharren. — Herr Weinbändler Jacob Stüber beabsichtigt, sein Besitzthum am Schiersteinerweg weiter einzufriedigen zu lassen. Die betreffende Baugonzession ertheilt der Gemeinderath ihm nur auf Widerruf und faßt bei dieser Gelegenheit den seiner Consequenzen wegen höchst beachtenswerthen Beschuß: „Förderhin die widerrufliche Genehmigung zu Bauen nur unter der Voraussetzung zu ertheilen, daß durch Eintrag in das Stodbuch der Stadtgemeinde das Recht eingeräumt werde, falls sie es für nöthig hält, das bezügliche Gebäude sofort niederlegen zu lassen.“ — Herr Appellationsgerichts-Präsident a. D. Dr. Bertram ersucht um Herstellung eines Anschlusses von seiner an der Dohseimerstraße belegenen Besitzung an den Ringstraßenkanal. Dilem Ersuchen wird zu entsprechen beschlossen unter der Bedingung, daß Gesuchsteller die Kosten mit ca. 3900 M. an die Stadtkasse zahle und daß er die üblichen Voraussetzungen, betr. die vorchriftsmäßige Anlage des Anschlußkanals, erfüllt. — In der Angelegenheit der Verbindung des Fahrzeughuppens an der Bleichstraße mit dem Hauptkanal beschließt der Gemeinderath, von der augenblicklichen Zahlung der Kosten zu der Faulschüberwölbung aus Billigkeitsrücksichten abzusehen, im Falle der Bebauung des fraglichen militärischen Terrains jedoch die baustatutarischen Ansprüche wieder geltend zu machen. — Beschlossen wird, auf das die Befestigung eines Baumes an dem Verbindungswege von der Nero- nach der Behrstraße betreffende Ansuchen des Herrn Kaufmanns Aug. Korthener demselben stattzugeben unter der Bedingung, daß Gesuchsteller sein altes Grenzgeländer gegen die städtische Parzelle durch ein neues, sauberes und haltbares Geländer ersetzt und darauf die Anlage eines Serpentinweges über die städtische Parzelle in Aussicht zu nehmen, welcher an die Stelle des jetzigen steilen Aufgangs nach der Behrstraße treten soll. — Es liegt ein Gesuch mehrerer Anwohner der Nerostraße vor, 1) das Pflaster Trottoir an der linken Seite der benannten Passage durch ein Cement-Trottoir zu ersetzen, 2) im Interesse der Hebung des Verkehrs die Mauer des ehemaligen Civilhospitals längs der Saalgasse ablegen und eine einfache eiserne Ballustrabe mit Offenlassung der Straße vis-à-vis der Nerostraße zu anbringen zu lassen, 3) im Falle der Nichtgenehmigung dieses Antrages die Mauer nur in der Breite der Nerostraße niederzulegen und eine Verbindung nach dort durch eine Böschung oder durch 2 bis 3 Treppentufen herzustellen. Der Gemeinderath beschließt, den Antragstellern zu entgegnen, daß die Anlage eines erhöhten Pflaster-Trottoirs in der Nerostraße bei Verathung des 1884/85er Budgets in erster Linie berücksichtigt werde, daß dagegen das specielle Studium der Frage, betr. die directe Verbindung der Nerostraße mit der Tannusstraße resp. den Anlagen hinter der Trinkhalle noch vorbehalten bleiben müsse. Der Anlage eines Asphalt-Trottoirs für die Nerostraße stehe ferner nichts entgegen, wenn die Interessenten sich zur Tragung der Mehrkosten bereit fänden. Der Herr Vorsitzende stellt bei dieser Gelegenheit den folgenden, ohne Widerspruch angenommenen Antrag: Der Frage der Umdänderung der Trinkhalle nunmehr endlich näher zu treten, indem man vorerst dem Curverein eine entsprechende Mittheilung mache, ihn ersuche, etwaige besondere Wünsche zu äußern, sich dann über eine Idee der Ausführung einige und endlich verschiedene Personen zur Ausarbeitung von Projecten aufzufordere. — Der Kostenvoranschlag für die Herstellung von Trottoir und Rinne, sowie für Regulirung der Fahrbahn vor der Elementarschule in der Gassestraße wird zur Höhe von ca. 2700 M. bewilligt, ebenso der für Herstellung von Trottoir und Rinne an den Besitzungen der Herren Rentner Mettenius und C. Kössen, Kapellenstraße 47 und 49, zur Höhe von 1000 M. — Ein aus Anlaß von Baugesuchen der Herren C. W. Poths und Architekten Kossel und Floed fertig gestellter Fluchlinienplan für die Anlage einer 10 Meter breiten, von der Balkmühle nach der Blatterstraße durch den Distrikt „Leberried“ führenden Straße findet Annahme. (Hierauf geheime Sitzung.)

(Söffengericht. Sitzung vom 27. November.) Schöffin: die Herren Goldarbeiter Friedrich Engel von hier und Landwirth Wilhelm Maurer von Kloppenheim. — Der noch nicht bestrafte Maurer-Geselle K. S. von hier hat den Wäschereibesitzer C. F. mit der Begehung des Verbrechens des Mords oder Todtschlags bedroht, indem er einer Frau gegenüber äußerte: „Wenn ich ihn einmal allein zu fassen bekomme, werde ich ihn fassen machen. Ich werde ihm den Hals umdrehen, daß er das Heimgen vergißt. Das mögen Sie ihm sagen!“ Er wurde mit 14tägiger Gefängnißstrafe bestraft. — Am 20. August wurde der Ehefrau C. hier selbst eine Jacke gestohlen, die sie eines Tages bei zufälliger Begegnung an der Prostituirten C. W. von hier bemerkte. Zur Rede gestellt über deren Erwerb, erklärte sie, auf der Diebriecherstraße an einem bestimmten Tage

ein bitterlich weinendes, ihr unbekanntes Mädchen gefunden zu haben, welches ihr keine Noth gekostet und von dem sie aus Mitleid das Kleidungsstück für 50 Pf. erworben habe, entgegen ihrer früheren Behauptung, nach welcher sie dasselbe von einer benannten anderen Person acquirirt habe. Wegen Diebstahls traf die Dirne (sie ist dreimal wegen Diebstahls und einmal wegen Unterschlagung vorbestraft) 3 oder zunächst zu einer noch in der Verhütung begriffenen Strafe 2 Monate Gefängnis. — Die Frau K. zu Bierstadt hat Anfangs Juli den Polizeibediener Hildebrand von Bierstadt dadurch beleidigt, daß sie ihm einer Dritten gegenüber eine Reihe nicht eben schmeichlicher Benennungen belegte. Sie versiel dafür in 30 M. Geldstrafe event. für je 5 M. in 1 Tag Haft. — Am 28. Juli Abends entstand auf der Orststraße zu Nambach in Folge staltgahabter Balgereien ein großer Menschen-Anhauf. Der dazukommende Bürgermeister sah keine Möglichkeit, weitere Ungehörigkeiten auf andere Weise zu verhindern, als indem er die Versammelten aufforderte, auseinander zu gehen, und willig leisteten die Versammelten auch Folge. Nur der eben des Weges kommende, wegen Hausfriedensbruchs, Sachbeschädigung und Widerstandsleistung gegen die Staatsgewalt vorbestrafte Maurer W. H. K. wandte sich an den Bürgermeister mit der Frage, ob auch er sich zu entfernen habe. Diese Frage wurde ihm selbstverständlich bejaht. Statt aber nunmehr seines Weges zu gehen, machte er sich ferner unnütz, bis endlich der Bürgermeister ihn ersuchte, ihm zu folgen. Dreimal blieb diese Aufforderung ohne Erfolg. Als dann endlich der Beamte unter Assistentz des Ortsdieners sich anschickte, die Befolgung seines Befehles zu erzwingen, geberdete er sich wie rasend. Er schlug und trat um sich, standallerte in allgemeines Mergernis erregender Art und ließ während seines Transports die Worte aus: „Der Einfall! Was hat mir der einfältige Bürgermeister zu sagen!“ Auf Grund dieses Vorkommnisses wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt und öffentlicher Beleidigung vor Gericht citirt, wurde K. beider Vergehen für überführt erachtet und mit einer Gesamtstrafe von 5 Wochen Gefängnis belastet. Zualeich sprach der Gerichtshof dem beleidigten Bürgermeister das einmalige Publikationsrecht zu. — Der noch unbescholtene Tagelöhner J. K. von hier, welcher mit der Ehefrau K. H. dasselbe Haus bewohnt, hat dieser eines Tages zu Anfang August c. aus ihrem Holzstalle (der Raum war durch einen Lattenverschlag von dem in seiner Benennung b-fährlichen Stalle getrennt) verschiedene Pelsjachen im Werthe von etwa 7 M., nämlich zwei Mäße von Halsenfilz, Ständen etc., entwendet. In Anbetracht seines seitherigen tadellosen Lebens kam er mit einer einwöchigen Gefängnisstrafe davon. — Der Wittve des Tagelöhners K. M. von hier, welche dreimal wegen Unterschlagung und einmal wegen Betrugs gerichtliche Vorstrafen erlitten hat, wird neuerdings vorgeworfen, daß sie zum Nachtheile eines Dienstmädchens 1 Unterrock, 1 Jacke, sowie 1 Paar Frauenstiefeln unterschlagen habe. Die Gegenstände waren ihr zum Aufbewahren übergeben worden; statt sie aber der Eigenthümerin wieder anzufolgen, hatte sie dieselben, angeblich aus Noth, für 3 M. 75 Pf. veräußert und das Geld für sich behalten. Der Gerichtshof verurtheilte sie zu 6 Wochen Gefängnis, sowie zur Tragung der Kosten des Verfahrens. — Die Frau des Eisenbahn-Telegraphisten Chr. E. von hier soll sich einer Falschverbringung dadurch schuldig gemacht haben, daß sie einen Schreibsecretär, sowie einen ovalen Tisch, welche Gegenstände durch Gerichtsvollzieher Sch. hier selbst auf Antrag des Weinhandlers W. H. ordnungsmäßig gepfändet worden waren, verkauft. Verschlossen wurde, zur Verwahrung des Belastungsmaterials einen neuen Verhandlungstermin anzuberaumen.

* (Turnerisches.) Das diesjährige Wettturnen der Jünglinge des Männer-Turnvereins fand am letzten Freitag in der Turnhalle der Realschule statt. Geurnt wurde an Red, Barren, Pferd, im Hochsprung und Stützen. An allen Geräthen gingen die Uebungen flott von Statten, was von den zahlreichen Zuschauern, besonders Angehörige der Jünglinge, durch Beifall anerkannt wurde. Da in zwei Abtheilungen geturnt wurde, so war auch weniger Befähigten Gelegenheit geboten, einen Preis zu erringen. Die Preisvertheilung wurde am Sonntag Abend im oberen Saale des „Deutschen Hofes“ vorgenommen und erhielten aus der I. Abtheilung: B. Jacobs und K. Welmer den 1., A. Steger den 2., G. Schäfer den 3., W. Koch den 4., J. Weber den 5. und W. Scherer den 6. Preis. In der II. Abtheilung empfingen: J. Schneider den 1., J. Edel den 2., G. Trost den 3., G. Hahn den 4., J. Geis und K. Wirths den 5., sowie B. Meurer und G. Weber den 6. Preis. Mit Musik- und Gesangsvorträgen schloß um Mitternacht die kleine Feier, die sich für die Theilnehmer zu einem recht gemüthlichen Abend gestaltet hatte.

* (Tannus-Club.) Die hiesige Section des „Tannus-Club“ veranstaltet heute Abend im „Saalbau Schürmer“ zur Feier der im November 1882 vorgenommenen Reorganisation des Clubs ein Festessen, dem sich gefällige Unterhaltung anreicht.

* (Schüler-Vorstellung.) Am nächsten Sonntag den 1. December Abends 7½ Uhr werden die Schüler des hiesigen Königl. Real-Gymnasiums im „Römer-Saal“ eine theatralische Vorstellung geben, deren Ertrag für einen wohlthätigen Zweck bestimmt ist.

* (Geschenk.) Ihre Kaiserl. und Königl. Hoheit die Frau Kronprinzessin hat der hiesigen Kinderbewahr-Anstalt ein „Marzipan-Füllhorn“ huldvollst übermitteln lassen.

* (Wegwechsel.) Die Joh. Ph. Friedrich Erben haben ihr Haus Ecke der kleinen und großen Schwalbacherstraße 33 für 48,000 M. an Herrn Fuhrmann Aug. Schweizer verkauft. — Das Haus „Zum Falken“, Bahnhofsstraße 13, ist von Frau Wengand Witwe für 105,000 M. an Frau Louise Zimmermann verkauft worden.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

(Die heutige Nummer enthält 20 Seiten.)

* (Eine sogenannte Bettel-Hochzeit) fand kürzlich ganz in unserer Nähe statt. Ein Mädchen, welches hier gedient hatte, verheirathete sich nach dem betreffenden Dorf und opferte zur Bestreitung der Hochzeitskosten das während ihrer Dienstzeit gekaufte Geld im Betrage von 200 M. in der Hoffnung, diese Summe von den geladenen Gästen wieder zu erhalten. Die Gastreichung war groß. Biewohl es an Speisen und Getränken, an Musik und Tanzergnügen nicht manelte, erhielten die jungen Eheleute von den Gästen nur 40 und einige Mark als Geschenk. Mit dem Summen von 200 Mark hätte die junge Frau die Kosten der Hochzeit und der Haushaltung während dreier Monate bestreiten können. Die sogenannten Leichenschmäule verursachen auch große Ausgaben und sollten ebenfalls abgeschafft werden.

* (Als Curiosum) verdanken wir der Freundlichkeit des Herrn Lehrers Reichhöfer in Wildbach die Uebersendung reifer Heidelbeeren, die noch am 27. November (Dienstag) in beträchtlicher Menge im Walde gepflückt worden sind. Die infolge der milden Witterung so spät nachgezeigte Frucht ist von schöner schwarzblauer Farbe und hellem Glanz.

Vermischtes.

— (Ein neuer Damensport.) In der Wiener fashionablen Damenwelt ist jetzt eine neue krasse Mode-Thorheit, der Fächtsport, en vogue. Der Fächtsport hat, der bereits eine ganze Reihe von kampfesfrohen Schülerinnen in der edlen Fächtsport ausgebildet hat, veranstaltet am Donnerstag ein solennes Turnier. Ueber den Verlauf des Turniers entnehmen wir einem ganz begeisterten Bericht des „N. W. Tagbl.“ das Folgende: „Gar manche Dame, die gekommen war, den Stab zu brechen über den neuen Sport und die anfangs mit spöttisch zuckenden Lippen den Aufmarsch der jungen Amazonen belächelte, sie ward zur Proletitin und stimmte von Herzen ein in den Beifallssturm, der nach jeder Nummer den Saal durchdrönte. Man darf es sagen: am Donnerstag Abend hat die Damenfächtsport die offizielle Sanction des Wiener Publikums erhalten, Dank den virtuellen Leistungen des Meisters Harli's und seines reizenden Amazonen-Belegs. Der weite glänzende Saal war dicht erfüllt von einem über 1500 Köpfe starken distinguirten Publikum. Ein allgemeines Ah! der Bewunderung erklang, als von rechts und links durch den Saal die Soldinnen des Abends, das blaue Kapier in den zarten und doch so kräftigen Häutchen, auf der in einen Turnierplatz transformirten Bühne erschienen. Reizende Gesichter, prächtige Gestalten, deren Anmuth die graziösen, pikanten und doch decenten Fächtsportkostüme noch erhöhten. Ueber bis zu den Knien reichenden, hochgeschlossenen bordeaux-rothen und himmelblauen Leibchen trugen die Kämpferinnen Plastrons; gleichfarbige Tricots, Stulphandschuh, Drahtstiege und Gecarpins vollendeten das Outfit der jungen Damen, welche vom Kampfenieber unangekrenkt, sofort tapfer drauf loslegten. Nun ertönt Harli's Commando. Die Damen-Garde setzt sich in martialische Postur und nun fankeln die blauen Klinge, sie schwirren und tönen in fast melodisch zu nennendem Rhythmus der Kapiere und Fleurets aneinander. Nachdem No. 1 absolvirt ist, produziren sich die Vertreter des härteren Geschlechts, würdige Schüler ihres wackeren Meisters, und dann beginnen die Assauts der einzelnen Combatantinnen. Regelrecht fallen Terzen und Contraterzen und oft vermag das Auge den schlangengleichen und doch so anmuthigen und eleganten Bewegungen der prächtigen Mädchenfiguren kaum zu folgen.“

— (Auch ein Zeichen der Zeit.) In Canada hatte jede Braut bei der Trauung eine Obedienzclausel zu beschwören, in welcher sie dem künftigen Ehemann strikten Gehorham gelobte. Diese Clausel ist jüngst als ebenso unwirksam als „unzeitgemäß“ abgeschafft worden. Es würde sonst auch wohl zu viele Meinelidige feminae generis geben.

* Schiffs-Nachricht. Dampfer „Scholten“ von Rotterdam am 26. November in New-York angekommen.

RECLAMEN.

80 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Schwarz Satin merveilleux (ganz Seide)

Mt. 1. 90 Pf. per Meter bis Mt. 14. 65 Pf. (in 16 verschiedenen Qualitäten) versendet in einzelnen Roben und ganzen Stücken zollfrei in's Haus das Seiden-Fabrik-Depot von G. Henneberg (Königl. Hoflieferant) in Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto nach der Schweiz. 100

Gut verathen

wird das Urtheil Derjenigen lauten, welcher auf Empfehlung eines Bekannten sich in seiner Verzweiflung herbeiließ, den sogenannten Jüdischen Balsam gegen rheumatische und gichtische etc. Leiden anzuwenden, denn es gibt kein Mittel, welches so angenehm zu gebrauchen und doch so sicher wirkt. Der Flacon kostet nur 1 M. und ist in Wiesbaden bei Louis Schild (Dahlem & Schild), in Biedrich: Hofapotheke, in Diez: Büchliche Apotheke erhältlich. (M.-No. 3060.) 311

Abonnements auf das „Wiesbadener Tagblatt“

zum Preise von

70 Pf. für den Monat December

werden hier von unserer Expedition — Langgasse 27 —, auswärts von den nächstgelegenen Postämtern entgegengenommen.

Auf besonderer Wunsch wird das Blatt den verehrlichen hiesigen Abonnenten für weitere 15 Pfennig in's Haus gebracht.

Die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“.

Als besonders billige und practische Christfest-Geschenke empfehle ich zu sehr reducirten Preisen eine Parthie

TISCHZEUGE und HANDTÜCHER

— in ausrangirten Mustern —

ferner

alle von der Saison übrig gebliebenen

KLEIDCHEN, SCHÜRZEN, KRAGEN,

sowie den Rest der

gewobenen Herren- und Damen-Unterkleider.

KLEINE Burgstrasse
No. 6,

ADOLF STEIN, KLEINE

Burgstrasse
No. 6,

Leinenwaaren- und Wäsche-Fabrik.

12141

Gelegenheitskauf.

Als passendes **Weihnachts-Geschenk** wieder eingetroffen **einige 1000 Dutzend Taschentücher** in Reinleinen und Batist mit und ohne Namen zu **aussergewöhnlich billigen** Preisen.

Langgasse
No. 16,

Ad. Lange,

Langgasse
No. 16,

W ä s c h e - G e s c h ä f t.

Haar-Uhrketten

neuester, eleganter Facons, Anfertigung von 2 Mk. an, mit Goldbeschlägen in größter Auswahl von 4 Mk. an, empfiehlt
C. Brodtmann, Friseur, 3 Grabenstraße 3,
nächst der Markstraße.

11585

Damenkleider, -Mäntel und -Jaquets

werden nach neuester Mode zu den billigsten Preisen angefertigt. Auch werden Mäntel modernisirt.

G. Kranter, Damenschneider,
Richelsberg 8, 1. Stock.

11970

Bekanntmachung.

Freitag den 30. November Vormittags 10 und Nachmittags 2 Uhr kommen in dem Auktionssaale

6 Friedrichstrasse 6
60 Paar Hosen und Westen,
30 Damen-Regenmäntel

gegen Baarzahlung zur öffentlichen Versteigerung.

340 **Ferd. Müller, Auctionator.**

Bekanntmachung.

Nächsten Freitag den 30. November Mittags 12 Uhr läßt Herr J. Gez im Laden Friedrichstraße 2 seine schwarz lackirte Ladeneinrichtung, bestehend in: Theke, Regale, 1 dreiarmer Bronzelüster, 1 hoher Goldspiegel, 2 Goldstühle, 6 Polsterstühle, 1 Tisch, 1 Klavier, sodann 1 Kanarienvogel, 1 Amsel, sowie 5 gold., franz. Damenuhren, durch den Unterzeichneten gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

340 **Ferd. Müller, Auctionator.**

Herren-Hemden

nach Maass,
gute Arbeit, neueste Schnitte,
sowie

Damen- und Kinder-Wäsche

fertigt schnell und billigt an

Sächsischer Bazar,
 11 Ellenbogengasse 11.

5984

Bl. Lugenbühl

(G. W. Winter),

20 Marktstrasse. Marktstrasse 20.

Zu bevorstehenden Weihnachten habe ich wie alljährlich eine

grosse Parthie Kleiderstoffe,

sowie

Reste

zu aussergewöhnlich billigen Preisen
 zurückgesetzt.

Leonie de Mannes,

Pariser Kleidermacherin,
 Nerostraße 3, am Kochbrunnen.

11658

Fertige Costüme von 28 bis 50 Mark und höher.
 Billige und prompte Ausführung von Costümen und Confectionen.

Keppel & Müller (J. Müller)

Buchhandlung und Antiquariat,

34 Kirchgasse 34, nahe der Marktstraße.
 Billigste Bezugsquelle für deutsche und ausländische Literatur.

Specialität: Geschenk- und Prachtwerke, Jugendbücher und Bilderbücher, tadellos neu, zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Gänzlicher Ausverkauf

wegen Geschäfts-Aufgabe

sämmtlicher Papier- u. Schreibmaterialien, feiner Lederwaaren, Albums, Reißzeuge, Reißbretter, Reißschienen, Winkel, Farbkasten, Geschäftsbücher etc. etc.

zu den billigsten Preisen. 11588

Laden zu vermieten.

Kirchgasse No. 45. **Joseph Marx,** Kirchgasse No. 45.

Wein-Etiquetten

alle Sorten stets auf Lager.

105 **Jos. Ulrich,** Kirchgasse 31.

Tische zum Bemalen

mit und ohne Vorzeichnung

empfehlte **C. Schellenberg,** Goldgasse 4.

Reichassortirtes Musikalien-Lager und
 Reihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verkaufen und Vermieten.

106 **E. Wagner,** Banggasse 9. zunächst der Post.

Flügel und Pianino's

von C. Bechstein und W. Biese u. empfiehlt unter mehrjähriger Garantie **C. Wolf,** Rheinstraße 17a.

Reparaturen werden bestens ausgeführt. 101

Sehr billig werden abgegeben und sind alle **Weihnachts-Geschenke** zu empfehlen folgende Werke in schönen, soliden Einbänden, sehr gut erhalten:

Histoire des Français par Simonde de Sismondi (9 Bände); Dictionnaire de la Conversation et de la lecture (52 Bände); Eugène Sue (15 Bände); J. J. Rousseau (25 Bände); Edward L. Bulwer (12 Bände); Lord Byron (select Works), 6 Bände; Johannes von Müller allgemeine Geschichte (23 Bände).

Näheres in der Expedition d. Bl.

12995

Eine Dame, die Schwester des rothen Kreuzes geworden, wünscht ihre besseren Anzüge, aus mehreren wollenen, halbfelbernen und hellen Kleidern, zwei Pelzmänteln und einer neuen Pelzgarnitur bestehend, durch ihre Aufwärterin zu verkaufen. Anzusehen Hirschgraben 23. 12998

Herrnkleider werden reparirt, gewendet, gewaschen u. bill. Berechnung H. Weberg, 5, I. 12463

Canton-Theegesellschaft,

London — Hamburg.

Unsere anerkannt reinen und wohlschmeckenden
Thees sind zu verschiedenen Preisen in frischer
Lager auf Lager bei den Herren

F. Urban & Cie,
11 Langgasse 11.

Flaschenbier I. Qualität.

Mainzer Aktienbier 2c. per 1/2 Fl. 19 Pf.
frei in's Haus, sowie Bordeaux Medoc per 1/2 Fl.
von 1 Mark an empfiehlt 12828

Fr. Heim,

Erlangen Schwabacherstraße und Louisenstraße 43.

Das Bier-Export-Geschäft

von

Wilhelm Michel, 17 Wellrichstraße 17,
empfiehlt Erlanger, Münchener, Frankfurter und
Mainzer Export-Biere frei in's Haus zu den billigsten
Preisen. 12515

Branntwein-Destillate

der Kloster-Brennerei Walkenried:

Alten Klosterkorn,
„ Kloster-Doppelkorn (sehr fein),
Harzer Jagdkorn (Wilden Mann) fst. Qual
„ Krüsterkorn (Kloster-Tropfen),
feiner Nordhäuser Getreide-Kümmel,
Original-Flaschen zu haben bei

F. Strasburger,

751 Kirchgasse, Ecke der Faulbrunnenstrasse.

Garantirt reiner Bienenhonig.

Der nassauische Bienenzuchtverein, Section Wiesbaden,
in Depots errichtet bei den Herren A. Cratz, Langgasse 29,
Klitz, Tannusstraße 42, und F. A. Müller, Adelhaide-
straße 28. 9212

9 Hellmundstrasse 9.

Neue Thüring. Süßfrüchte in vorzüglicher Qualität,
eingetroffen. Bei Abnahme von je 5 Pfd. Preisermäßigung
Niederverkäufers (Engros-Preis) empfiehlt

J. C. Bürgener.

Äpfel, verschiedene Sorten, kumpf- und centner-
weise, sowie ächte, blaue Pfälzer Kar-
toffeln billigt zu haben und werden dieselben in jedem
Quantum frei in's Haus geliefert.

Fr. Eschbacher, Hermannstraße 12, Laden.

Alle Arten Obst, darunter feines Tafel-Obst,
verlaufen Viebricherstraße 17. 8279

Knoblauch, schöne, per Kumpf 35 Pf. täglich
Friedrichstraße 6, Hinterhaus. 339

Vorzügliche Äpfel sind zu haben bei

Chr. W. Bender, Helenestraße 30.

Wirthstische zu kaufen gesucht. Näheres
in der Expedition. 12826

Pommer. Delicatess-Schinken,

roh und gekocht, sehr fein von Geschmack und mild gesalzen,
per Pfd. Mt. 1,60 und Mt. 1,80 empfiehlt
12841

A. Schmitt, Mehrgasse 25.

Feinste Gothaer Cervelatwurst, Westfälische Mettwurst

frisch eingetroffen bei J. W. Weber, Moritzstraße 18. 12536

I. Qualität Kalbfleisch . . . per Pfund 60 Pf.

Schweinefleisch, frisch . . . „ 65 „

Solberfleisch . . . „ 65 „

Schmalz, ganzes . . . „ 70 „

Frankfurter Bratwürstchen per Stück 15 u. 17 „
empfiehlt L. Behrens, Langgasse 5. 12704

I^a Ochsen-, Kalb- und Schweinefleisch

empfiehlt Fritz Schäfer, Marktstraße 8. 12549

Zum Schlachten

reife Gewürze 2c., als weißen und schwarzen Pfeffer,
Nelken, Muscatnüsse, Mahoran, Salpeter, Koch-
salz 2c., empfiehlt in bester Qualität

A. H. Linnenkohl,

11929

15 Ellenbogenstraße 15.

Selbstimportirter, sehr mild gesalzener und großkörnigster

Astrachan-Caviar

per Pfund 6 und 8 Mark,
fortwährend auf Eis, empfiehlt

11786 **A. Schmitt,** Mehrgasse 25.

Frische Schellfische

heute eintreffend bei

F. Strasburger,

12981 Kirchgasse, Ecke der Faulbrunnenstraße.

Vollsaftige, spanische

Orangen

per Stück 12 Pfg.,
neue Frucht, empfiehlt
12842 **A. Schmitt,** Mehrgasse 25.

Kartoffeln I. Qualität,

rauhchalige, sogenannte Rumpes,

geflockte, blaue Patria,

feine Biscuit-Kartoffeln

sind stets auf Lager und werden in jedem Quantum frei
in's Haus geliefert. 12600

Wilhelm Michel,
Wellrichstraße 17.

Paul Fröhlich,
Obstmarkt.

Blaue Sandkartoffeln

per Malter 5 Mt. franco Haus sind zu haben bei
13057 **W. Müller,** Bleichstraße 8 im Laden.

Brandenburger Kartoffeln

zu haben in jedem Quantum bei
13058 **Ch. Diels,** Mehrgasse 37.

Kartoffeln, gelbe, Badische, per Malter 4 Mark bei
Chr. Diels, Mehrgasse 37. 12031

Als sehr praktisches Weihnachts-Geschenk empfehle:
Herren-Cravatten.



Grossartige
Auswahl!



Mässige
Preise!



Wilhelm Wolf Nachfolger

(P. F. Müller),

18 Webergasse 18

Reichhaltiges Lager in Kragen, Manschetten in den neuesten Façons und besten Qualitäten. 12203

Tanz-Cursus.

Am 10. December beginnt mein II. Cursus und nehme gefällige Anmeldungen entgegen von 12 bis 2 Uhr Mittags Faulbrunnenstrasse 9, I. Etage, bei Herrn Goldarbeiter Basso. Für gründliche Erlernung garantire ich und berechne den Cursus zu 10 Mark. Privatstunden in einzelnen wie in allen Tänzen zu mäßigem Honorar. Achtungsvoll 12778

Karl Müller, Tanzlehrer.

Grosser Ausverkauf

von

zurückgesetzten Hemden

für

Herren, Damen und Kinder
als passendes

Weihnachts-Geschenk

zu enorm billigen Preisen.

Ad. Lange,

16 Langgasse 16.

86

Russbaum-polirte Bettstellen mit hohem Haupt, 55 Mark, russbaum., o. vale Tische 27 Mark, russbaum-polirter zweithüriger Kleiderschrank 50 Mark, russbaum. Verticow, innen richen, 110 Mark, Nähtische 17 Mark, 27 Mark, 37 Mark, Rohrstühle 3 Mark, 50 Pf., ditto russb. Barock 9 Mark. Bahnhofstr. 20. 12343

Damen-Mäntel-Confection.

Sämmtliche Neuheiten der Saison:

Jaquets in Eriottoff, Double, Soleil	Mr. 17—80.
Paletots in Double, Soleil, Travers	" 10—80.
Paletots in Plüsch und Krimmer	" 25—150.
Umhänge in Double, Soleil, Travers,	" 25—180.
Gabelots Ottoman und Plüsch	" 25—160.
Cachemir, wattirte Mäntel	" 15—200.
Abendmäntel, Rad- u. Pelzmäntel	" 10—60.
Regenmäntel, anschließend	" 15 an.
Regen-Gabelots	" 5 an.
Kindermäntel in allen Größen	" 5 an.

Billigste Preise. — Reelle Bedienung.

E. Weissgerber,

5 große Burgstrasse, Neubau Jahreszeiten 5.

Weit unter Preis

eine Parthie

Winter-Mäntel,
Regen-Mäntel,
 neue Façons. 12181

Haararbeiten

12762

werden genau nach der Haarfarbe angefertigt, getragene Haarsachen in kürzester Frist zu den billigsten Preisen gefärbt und umgearbeitet.

M. Gürth, Theater-Friseur,

Goldgasse 10, im Hause des Herrn Goldarbeiters Rohr.

Wasche zum Waschen und Bügeln wird angenommen und gewissenhaft besorgt. N. Ellenbogengasse 3, Porzellanladen. 13000

Durch Uebernahme eines Fabrik-Lagers

verkaufe

800 neue Damen-Wintermäntel

(eleganter Schnitt, beste Stoffe)

zur Hälfte des wirklichen Werthes.

S. Hamburger,

34 Marklstrasse 34.

12194

— Geschäfts-Verlegung. —

Beehre mich hiermit ergebenst anzuzeigen, dass ich mein seither
Langgasse No. 9 betriebenes

Handschuh-Geschäft

mit dem Heutigen nach meinem neuerbauten Hause

Webergasse No. 27

verlegt habe, und bitte das mir bewiesene Vertrauen auch dorthin folgen
zu lassen.

Hochachtungsvoll

WIESBADEN,

den 22. November 1883.

V. Sinz,

Handschuh-Fabrikant.

12564

Spielwaaren-Ausverkauf.

Um den Restbestand meines Lagers gänzlich zu räumen, verkaufe sämtliche Waaren unter Einkaufs-
preis und bitte um geneigten Zuspruch.

Achtungsvoll

Anna Geider, 9 Goldgasse 9,

gegenüber dem Herrn Hofuhrmacher Wagner.

Ebenso verkaufe meine im besten Zustande befindliche Laden-Einrichtung.

12291

Dr. Ritterfeld, pract. Arzt zc. zu Wiesbaden,

Kirchgasse 23, 1. Stock, ist von
seiner Reise heimgekehrt und hält seine Sprechstunden wie
bisher Vormittags von 9—1 Uhr täglich ab. 12889

Ein gebrauchtes, bequemes Kanape ist billig zu verkaufen
Adelheidsstraße 42 bei A. Leicher. 11809

Bahnhofstraße 20.

Große Auswahl in franz., deutschen und eisernen Betten,
Bettfedern, Flaumen, Bettbreilen, Federbarchenten und Feder-
leinen. Solide Arbeit, billige Preise.

Friedrich Rohr, Tapeziter.

12342

Latrinen-Absuhr des Hausbesitzer-Vereins.

Also der Unternehmer Sprenger, der bei diesem anhaltend schlechten Wetter nicht bestehen kann, soll leer ausgehen und doch sollen 25 % mehr erhoben werden zu einem Reservefond u. dgl.? Wer die Sache kennt und es gut mit derselben meint, unterschreibt diesen neuen Vertrag, wie er projectirt ist, sich nicht. — Warum kam die Sache nicht klar und deutlich auf die Tagesordnung, ehe man endgültigen Beschluß faßte?

13005

Mehrere Mitglieder.

Meine Holzschnitzerei befindet sich

Faulbrunnenstrasse 6.

12264

K. Reimer, Holzbildhauer.

Geschmiedete Bügeleisen

und Hälften sind zu haben

12822

Bartholomä, Schlosser.

Zu hohen Preisen

kauft getr. Kleider (gute Sachen), Möbel, Gold- und Silber-
sachen u. c.

Levitte, Goldgasse 15. 3138

Rußbaum-Diele,

sechs Centimeter stark, sucht zu kaufen

12599

Gewerkschaft-Fabrik Schneider,
Ebenkoben (Pfalz).



Kohlen, Coaks, Briquettes u. Holz

in allen Sorten empfiehlt

O. Wenzel, Adolphstraße 3,

9344

Vertreter von „Kohlseid“.

Ruhrkohlen

in bester, stückreicher Qualität. In gew. Rußkohlen,
buchene Holzkohlen, tieferes ff. Anzündholz, sowie
buchenes Brennholz, Kohlfugen und Schnellzünder
empfehlen

Heinr. Heyman, Mühlmaße 2. 6299

I^a Ruhrkohlen I^a

besten Qualität, per Fuhre (20 Str.) über die Stadtwaage
franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 16 Mk. 50 Pf.,
empfiehlt

7212

A. Eschbacher, Viebrich,
Adolphstraße 10.

Fr. Deuster, Ofenseker und -Bücher, wohnt
Kengasse 22. 5786

An- und Verkauf von getragenen Kleidern,

102

Möbel u. bei

W. Münz, Metzgergasse 30.

Zu verkaufen eine Pompadour mit drei kleinen

Sesseln (Fantasiestoff-Bezug). Preis
180 Mark. Näh. W. Gelsberg 12, 2 St. h. 12422

Ein Sprungherd mit messingnem Quertessel,
ein geschliffener Cylinderofen und ein Mantelofen sind
billig zu verkaufen Moritzstraße 5, 1. Stock. 14036

Ein gutes Zugpferd mit ganz neuem Schneppfarrn und
vollständigem Pferdegeschirr ist zu verkaufen bei
12792

Fr. Hassenbach II., Gaugasse 8, Mosbach.

Zimmerdouchen (Wadehant) z. verl. Dogheimerstr. 17, II

Ankauf

von getr. Herren- und Damenkleidern, Betten, Möbel
und allen Werthgegenständen.

11065

S. Sulzberger, Kirchhofsgasse 4.

Zu verkaufen:

1 Plüsch-Garnitur in Mahagoni, verschiedene Kanapés,
Nußbaum. Buffet, Verticow, Damen-Schreibtisch,
1 Herren-Schreibbureau, Spiegelschränke, Bücher-
und Kleiderschränke, Waschkommoden, Betten, Kom-
moden, Tische, Spiegel, 1thürige Kleiderschränke,
Küchenschränke, Stühle u. c. Alles sehr billig

15 Goldgasse 15. 8191

Wegen gänzlichem Ausverkauf sind
bei Frau Martini zu billigsten Preisen zu haben: Ganze
Betten, Garnituren, Sopha's, Deckbetten, Kissen,
Nußb. und tann. Kommoden, Waschkommoden mit und
ohne Marmorplatten, Barock- und andere Stühle, Spiegel,
große und kleine Sopha's, Portièren, braun und grün,
Vorhänge, Ausziehtische, viereckige und ovale Tische,
Deckbetten und Kissen, Rohhaar- und Seegras-
matrassen, Kommoden, Nachttische, Spiegel, Bilder
u. s. w. Frau Martini, Mauergasse 15. 13025

Ein Wirths-Buffet und Eisschrank zu kaufen gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl. 12825

Immobilien, Capitalien etc.



Haus in guter Lage, rentabel, mit Thorfahrt
und Hofraum, für jedes Geschäft geeignet, ist
direct, für 60,000 Mk. bei entspr. Anzahlung zu
vert. Off. unter V. O. 500 an die Exped. erbeten. 13051

Das Anwesen Marstraße No. 5

ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres
Schwalbacherstraße 35. 1983



Ein schönes, bequem eingerichtetes Doppelhaus,
großer Hof und 21 Ruthen Garten, mit Einfahrt,
in der Nähe des Nerothales, ist sehr preiswerth unter
den günstigsten Beding. ganz ob. geth. zu vert. R. Exp. 17977
Kleines Landgut zu kaufen gesucht. Offerten an W. Hal-
berstadt, Schwalbacherstraße 32. 12878

Villen zu verkaufen:

Frankfurterstraße, Vierstädterstraße, Blumenstraße, Grün-
weg, Parkstraße, Sonnenbergerstraße, Geisbergstraße,
Kapellenstraße, Nerothal, Elisabethenstraße u. w. m.
Näh. bei Chr. Falker, Saalgasse 5. 9727

10 Minuten von Viebrich,

an der Straße nach Schierstein gelegen, ist ein kleines Land-
haus, enthaltend 5 Zimmer, Küche u. c., nebst $\frac{1}{2}$ Morgen
großen Garten, billig zu verkaufen. Näh. bei dem Eigen-
thümer W. Schmidt, Bauunternehmer, Marktstr. 6. 6801

Capitalisten

empfiehlt sich ein im Bank- und Hypothekensach erfahrener
Kaufmann zur Vermögensverwaltung gegen mäßige Ver-
gütung. Beste Referenzen. Näh. Expedition. 12609

40-45,000 Mark auf erste Hypothek zu leihen gesucht.
Näheres Expedition. 12193

Als erste Hypothek gesucht 65,000 Mark ($\frac{3}{4}$ der Tage)
auf ein schönes, neues Haus in guter Lage. Offerten sub
N. V. O. 72 an die Expedition d. Bl. erbeten. 2622

Eine gewandte **Kleidermacherin** empfiehlt sich in und außer dem Hause auf gleich. R. Römerberg 1, 2 St. r. 12945

Eine **Kleidermacherin**, im Maschinennähen geübt, wünscht noch einige Kunden in und außer dem Hause. Näh. Kirchhofsgasse 7. 12297

Eine perf. **Wäsche-Stickerin** empfiehlt sich im Waschen aller Art. Näh. Dohheimerstraße 12, Stb., 2 St. 12496

Ein anständiger Mann (stadtkundig) übernimmt den Verkauf eines gangbaren Artikels. Näheres Expedition. 12970

Ein Mann empfiehlt sich im **Ausfahren** und zur **Bedienung** von Kranken. Gute Zeugnisse vorhanden. Näheres Dranienstraße 6, Vorderhaus, 3 Stiegen hoch. 12172

Billig zu verkaufen:

Eine schöne **Plüsch-Garnitur**, **Kanape**, 2 **Cessel**, 6 **Stühle** und 2 **nußbaum-lacirte Kleiderschränke** **Albrechtstraße 45**, Hinterhaus. 12797

Eine **Kirschholz-Bettstelle** mit Sprungrahmen zc. zu verkaufen große Bursstraße 3, 1 St. 12687

Ein **Schaukelpferd**, mit Fell überzogen, billig zu verkaufen. Näheres Expedition. 12697

Billig zu verkaufen: Reale, **Schauenster-Einrichtung**, **Comptoirpult** zc. **Otto Cohen**, **Langgasse 41**. 10951

Wohnungs Anzeigen

Gefuche:

Laden gesucht.

Ein geräumiger, mittelgroßer **Laden**, mit kleiner **Wohnung**, **Marktstraße**, **Langgasse** oder **Webergasse**, wird vom 1. April 1884 an zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre A. B. 200 postlagernd Wiesbaden erbeten. 12775

Angebote:

Fleischstraße 8, 2 Tr., ist ein möbl. Zim. a. e. Dame z. verm. 12488
Cassellstraße 10, 2. Etage, ist ein hübsch möblirtes Zimmer an ein anständiges Fräulein oder Dame zu vermieten. 5376
Faulbrunnenstraße 6 ein auch zwei möblirte Zimmer zu vermieten. 6612

Frankfurterstraße 16 sind auf gleich gut möblirte Zimmer mit Pension zu vermieten. 6588

Friedrichstraße 21, Pt. 2 Zim., möbl. od. unmöbl., z. v. 12959

Friedrichstraße 32, Parterre, sind zwei gut möblirte Zimmer an einen anständigen Herrn auf gleich oder später zu vermieten. 12021

Mainzerstrasse 6

(Gartenhaus), Bel-Etage, möblirte Zimmer mit Pension. 1474

Herrothal 4 elegant möblirte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 423

Rheinstraße 19 möbl. Wohnung mit Küche oder Zimmer zu vermieten. 5025

Rheinstraße 36, eine Stiege rechts, ist ein großes, möblirtes Zimmer zu vermieten. 9805

Zwei möblirte Zimmer zu vermieten Dohheimerstraße 46 im 2. Stod. 12543

Elegant möblirte Wohnungen,

1. und 2. Etage, in bester Lage, mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. Exped. 13075

Ein bis zwei schön möbl. Zimmer, nach Wunsch mit Pension, zu vermieten Bahnhofstraße 4 im 1. Stod. 12107

Möblirte, abgeschlossene Parterre-Wohnung mit Küche Anfang December Elisabethenstraße 11 zu vermieten. Das Nähere daselbst zwei Stiegen hoch. 13009

Ein unmöblirtes Zimmer in der Nähe des Curhauses zu vermieten. Näheres Expedition. 13077

Ein möbl. Parterrezimmer zu verm. Hellmundstr. 25. 13060

Ein fr. Zimmer mit Bett zu verm. H. Weberg. 5, 1 St. 13041

Möbl. Parterre-Zimmer a. e. Herrn zu verm. Karlsstr. 44. 6486

Elegant möbl. Zimmer Geisbergstr. 17. 12680

Ein auch zwei freundlich möblirte Zimmer nach der Straße billig zu vermieten Webergasse 41, 1 St. links. 11714

Ein Laden nebst Wohnung

zu vermieten. Näheres Mühlgasse 5. 12881

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 27. November.

Geboren: Am 24. Nov., dem Keller Reinhard Garth e. L., N. Catharine Philippine Johanne Luise. — Am 22. Nov., dem Schmied Lorenz Kib e. L., N. Cäcilie Catharine. — Am 22. Nov., dem Fuhrmann Friedrich Hübner e. S., N. Friedrich.

Aufgeboren: Der Fuhrknecht Johannes Ludwig Bipp von Niederhausen, N. Weiburg, wohnh. dahier, und Catharine Luise Erbe von Böhnberg, N. Weiburg, wohnh. dahier. — Der Schlossergehülfe Max Albert Fiedler von Sonderleben im Herzogthum Anhalt-Desau, wohnh. dahier, und Kunigunde Marie May von Boppard, wohnh. dahier. — Der Kaufmann Carl Koch von Otterbach, Kreis Alsfeld, wohnh. zu Kassel, und Anna Marie Zimmermann von Habamar, wohnh. daselbst.

Verheirathet: Am 27. Nov., der Kaufmann Julius Altfahrt von Grenzach, wohnh. daselbst, und Marie Mathilde Philipps von Wetmann, Kreis Alsfeld, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 26. Nov., Christiane, geb. Rahmann, Wittwe des Lehrers Philipp Neufurth, alt 73 J. 8 M. 21 T. — Am 27. Nov., die unberehel. Dienstmagd Auguste Geibel von Buzbach im Großherzogthum Hessen, alt 17 J. 3 M. 8 T. — Am 27. Nov., der Königl. Oberst a. D. Georg von Tschudi, alt 73 J. 1 M. 10 T.

Königliches Standesamt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 28. November 1883.)

Adler:

Levy, Kfm. m. Fr., Berlin.
Hans, Kfm., Berlin.
Breitscheid, Kfm., Köln.
Ossendorff, Kfm., Köln.
Buch, Kfm., Berlin.

Schwarzer Bock:

Back, Dr., Norfolk.
Rauheimer, Norfolk.
Thilo, Halberstadt.
Behrens, Fbkb., Ludwigshütte.

Hotel Dachs:

Hanze, Frl., Ostende.

Einhorn:

Schlemme, Kfm., Nürnberg.
Schück, Kfm., Leipzig.
Heller, Kfm., Worms.
Schultze, Kfm., Dresden.
Stein, Kfm., Köln.

Eisenbahn-Hotel:

Nawroth, Reg.-Baumst., Berlin.
Petsch, Bau-Inspector, Diez.
Schüttler, Kfm., Offenbach.

Engel:

O'Hara, Stud., Trinidad.
Robson, Nowa Zembla.

Grüner Wald:

Rommeler, Kfm., Eisenberg.
Buchsein, Kfm., Schwelm.
Eichelbaum, Kfm., Berlin.

Hotel „Zum Hahn“:

Oppermann, Rector, Idstein.
Mackel, Möttau.

Weisse Lilien:

Strother, Rent., Stuttgart.

Nassauer Hof:

Rosenwald, Hamburg.

Nonnenhof:

Crott, Kfm., Köln.
Schlager, Kfm., Stuttgart.
Ilgen, Schul-Inspr., Nastätten.
Neuberger, Kfm., Frankfurt.

Hotel du Nord:

Endemann, Fr. m. Töchter, Bonn.

Dr. Pagenstecher's

Augen-Klinik:

Tiefenthaler, Fr., Dolgesheim.

Pariser Hof:

Kalff, Zwolle.

Rhein-Hotel:

Clemens, Consul, Rostock.
Schnabel, Rent. m. Fr. u. Bed., Hamburg.
Lange, Kfm., Freiburg.

Hotel Spheer:

v. Leön, Frhr., Berlin.

Taunus-Hotel:

Goos, Kfm. m. Fr., Mannheim.
v. Winning, Frl. Rent., Köln.

In Privathäusern:

Friedrichstraße 2:

Barker, Esq., New-York.

Villa Margaretha:

v. Wulff, Fr. Baron, Dorpat.

Taunusstraße 9:

Roome, Stud., London.

Armen-Augenheilstalt:

Becker, Philipp, Höhrhof.

Jung, Joseph, Lorch.

Roos, Christian, Höchst.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Heute Donnerstag: „Der Veilchenfresser“.

Carhaus. Den ganzen Tag geöffnet. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Merkel'sche Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8–7 Uhr.

Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11–1 und von 2–4 Uhr.

Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags von 2–6 Uhr.

Königl. Landesbibliothek. Geöffnet: Während des Sommers täglich, mit Ausnahme des Samstags und Sonntags, zum Ausleihen und zur Rückgabe von Büchern Vormittags von 10–2 Uhr.

Kais. Post (Rheinstrasse 9, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet: Von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Königl. Schloss (am Markt). Castellán im Schloss.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Nothkirche (Friedrichstrasse 22). Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Wochengottesdienst Morgens 7 $\frac{1}{2}$ und Abends 5 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.

1883. 27. November.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer *) (Millimeter)	749.0	753.8	759.4	754.1
Thermometer (Celsius)	6.4	10.0	2.6	6.3
Dunstspannung (Millimeter)	7.0	4.8	5.1	5.6
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	98	52	93	81
Windrichtung u. Windstärke	S.W. f. schwach.	N.W. f. schwach.	N.W. f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	sehr heiter.	völl. heiter.	—
Regenmenge pro □ in par. Eb.	—	—	5.2	—

*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° C. reducirt.

Frankfurter Course vom 27. November 1883.

Geld.	Bechsel.
Holl. Silbergeld — Km. — Pf.	Amsterdam 168.35–40 bz.
Dufaten . . . 9 . . . 70 S. u. f.	London 20.355 bz.
20 Fres.-Stücke . . 16 . . 15–18	Paris 80.75 bz.
Sovereigns . . . 20 . . 29–33	Wien 168.65–70 bz.
Imperiales . . . 16 . . 70–75	Frankfurter Bank-Disconto 4 $\frac{1}{2}$ o.
Dollars in Gold 4 . . 18–22	Reichsbank-Disconto 4 $\frac{1}{2}$ o.

Schloß Falkeneck.

(4. Forts.) Novelle von Oscar Reckamp.

Von geheimem Grauen geschüttelt, auf geräuschlosen Sohlen erreiche ich mein Gemach. Ich träume wild und erwache des anderen Morgens bekommen. Die Sonne steht schon hoch, ich berühre das Frühstück kaum, das man mir im Nebenzimmer servirt. Es drängt mich in's Freie. Ich streife planlos durch den wildverwachsenen Park des Schlosses und erschreke fast, als ich plötzlich Alice mir gegenüber auf einem schwanken, schaukelnden Steg erblicke, der über ein sprudelndes Wasser führt.

„Kommen Sie doch!“ ruft sie höhnend und beugt den graziösen Körper dabei so weit vor, daß ich ängstlich auf sie zueile.

Und so geht es weiter und weiter, sie lockt mich wie ein Kobold; sie hüpfert wie ein Irrlicht vor mir her, sie windet sich durch Didicht und Gestrüpp wie eine Schlange, und wie eine Schlange, die die Erde aufgenommen, so ist ihre Gestalt nun auch meinen Blicken entschwunden und nur ihre Stimme schallt, mich äffend und verspottend, noch in den wunderbarsten Lauten zu mir herüber. Endlich ein Ton, der mir ihr Versteck verräth, ich sehe auf, aus dem windbewegten Laube einer Buche blickt Alicens leicht gerötetes Gesicht mit wahrhaft lauernden Augen auf mich herab.

„Weißt Du, wo wir sind, Mademoiselle?“ sagt sie, ihre geschmeidigen Glieder auf dem Buchenast ausstreckend, als wär's auf ebener Erde.

„Nein,“ entgegne ich, nicht ohne eine gewisse Bekommenheit mich in der weglosen Runde umschauend.

„Ja ja ja, das glaube ich wohl,“ lachte die kleine Witte. „Siehst Du, wir sind auf dem sogenannten Falkenecker Moor, aber sage Dir, von hieraus finden sich unter Zwölfsen nicht zu mehr zurecht, und Mancher verirrt sich hierher, der nie mehr den Weg nach Hause zurückgefunden, denn die braune Fläche um uns aus der des Abends die bösen Nebelgeister steigen, das ist Sumpfland, in dem man sinkt und versinkt ohne Rettung und ohne eine Spur von sich zurückzulassen.“

„Was soll das, Gräfin Alice?“ rufe ich streng.

„Das soll so viel, daß ich Dich hierher gelockt, um einen Vertrag mit Dir zu schließen, Mademoiselle.“

„Einen Vertrag mit mir?“ murmele ich erstaunt.

„Ja, Mademoiselle, Du sollst mir hier zur Stelle Deine Ehrenwort geben, daß Du heute noch von Schloß Falkeneck ziehst, ohne einen weiteren Versuch zu machen, mich mit Dir zu nehmen, sonst lasse ich Dich hier zurück und dann magst Du selbst sehen, Mademoiselle, wie und ob Du den Weg zurückfindest in Deine glatte, häßliche Stadt mit den glatten, überfüllten Häusern.“

Die schwarzgäugige Witte scheint aus ihrer Drohung Ernst machen zu wollen, aber eine gewisse weibliche Neugierde überwiegt, wie es den Anschein hat, dennoch ihren Bohn, denn mit einem Male drängt sich das trockene, ausdrucksvolle Kindergeßicht von Neuem aus dem grünen Laubwerk:

„Sind viele Mädchen in Deinem Pensionat?“ fragt sie mit einem Anflug von Interesse.

„Sehr viel und es kommen immer neue, um gut und klug zu werden.“

„Klug,“ spottet Alice, „was werden Deine Mädchen klüger sein als andere. Siehst Du, ich reite mit Hubert um die Welt und schieße jeden Vogel aus der Luft, können das Deine kleinen Mädchen auch?“

„Das nun gerade nicht, es wäre auch keineswegs wünschenswert,“ sagte ich lachend, „aber wenn meine kleinen Pensionärinnen zum Beispiel gleich Dir sich das Kleid zerrissen haben, so verbleibe sie auch, Zerstücktes wieder ganz zu machen.“

„Zerstücktes ganz zu machen?“ wiederholt Alice langsam und doch athemlos, indem sie sich langsam von dem Ast der Buche auf die Erde nieder gleiten läßt und mich forschend mit den großen, flackernden Zerstühtaugen ansieht. „Kannst man das bei Euch, Zerstücktes wieder ganz zu machen?“

„Gewiß!“ erwidere ich, ohne zu ahnen, was sich in der Brust des wunderlichen Kindes vor mir bewegen mag. „Unser Böglinge lernen nicht nur das Eine, sie werden auch angewiesen, sich in jeder Art und Weise zu vervollkommen, und wer sich zu vervollkommen sucht, Comtesse, der baut ja gewissermaßen auf immer höher und höher, bis der Bau dasiebt, herrlich und vollendet.“

„Herrlich und vollendet!“ wiederholt Alice leise, indem ihr Auge auf den grauen Ruinen haftet, und dann mit einem Male, wie aus einer Vision aufschreckend, hebt sie plötzlich wie in einer inneren, mächtigen Erregung, mit einer wilden, reizvollen Pantomime die Arme nach oben, läßt sie wieder herabgleiten, streckt sie mir stehend entgegen und fragt mit einem seltsam feierlichen Ernst, der mir die Thränen in die Augen treibt: „Kannst Du mich auch lehren, verfallene Schloßer wieder aufzubauen?“

Eine Minute bleibe ich regungslos und sehe nur starr auf das Kind hin, in dessen Brust bereits eine Idee lebt, für die es leben, kämpfen und sterben würde.

„Alice!“ murmele ich endlich nach einer geraumen Weile, ihre kalten, kleinen Hände in die meinen fassend. „Es gibt viele Frauen und Mädchen auf der Welt, die sich Geld und Gut mit ihren Kenntnissen und Talenten erwerben müssen und auch erwerben. Vielleicht, wer weiß, schlummert in Ihnen ein solches Talent, wir wollen darnach suchen, wie der Bergmann im Schachte nach den Schätzen der Tiefe, und wenn wir einen solchen Schatz heben sollten, Alice, in goldene Münze sei er umgeprägt — und die alte Pracht und das alte Schloß mag erstehen in neuer Pracht.“

(Fortf. folgt.)

An den Bürgerausschuß der Stadt Wiesbaden.

Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses werden zu einer Sitzung auf **Freitag den 30. November d. J.** **Nachmittags 4 Uhr** in den Rathhaussaal, Marktstraße 5, ergebenst eingeladen.

Tagesordnung: 1) Genehmigung von Kauf- und Tauschverträgen; 2) Genehmigung einer freihändigen Verpachtung; 3) Uebernahme einer Privatstraße im District Hainer; 4) Genehmigung von Baugesuchen gemäß §§. 3 und 10 des Strassenbaufatuts; 5) Wahl eines Schiedsmanns für den III. Bezirk an Stelle des Herrn Jos. Kundermann auf den Rest der Wahlperiode bis Ende 1885; 6) Abänderung des Terms für die Einführung des Schlichtzwangs; 7) Genehmigung verschiedener Fluchtlinienpläne; 8) Wahl einer aus 12 Mitgliedern bestehenden Commission zur Klassensteuer-Einschätzung pro 1884/85; 9) Bericht der Commission über die Prüfung der Curverwaltungsberechnung pro 1882/83; 10) Neuwahl eines Bezirksvorstehers und eines Armenpflegers.

Wiesbaden, 27. Nov. 1883. Der Erste Bürgermeister.
v. Jbell.

Submiffion.

Die Herstellung von hölzernen Geländern zur Abgrenzung der Spielplätze hinter der Elementarschule an der Castellstraße soll vergeben werden. Der öffentliche Submissions-Termin hierfür ist auf **Montag den 3. December 1883 Vormittags 10 Uhr** auf dem Stadtbauamte, Zimmer No. 20, anberaumt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Offerten portofrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen sind. Die Submissionsbedingungen und die zugehörigen Zeichnungen liegen vom 28. November 1883 ab während der Dienststunden in dem Baubureau, Marktplatz 5 (ehemaliges Pfarrhaus) zur Einsicht aus und können daselbst auch die für die Submissions-Offerten zu benutzenden Formulare unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, 26. November 1883. Der Stadtbauamte.
Lemcke.

Vacante Stelle.

Bei dem Accise-Amte dahier ist eine Aufseherstelle vacant. Der Minimalgehalt eines Aufsehers beträgt 1050 Mark nebst 30 Mark Kleidungsvergütung. Berechtigte Anwärter, welche auf eine solche Stelle reflectiren, wollen ihre Gesuche bis zum **15. December d. J.** an die unterzeichnete Stelle einreichen und ihre Qualification **persönlich** bei dem Acciseamte hier nachweisen. Dem Gesuche ist der Civilversorgungschein, ein Führungsattest aus dem letzten Dienstverhältniß und ein ärztliches Attest beizufügen.

Das Accise-Amt.
Wiesbaden, 26. November 1883. Zehrung.

Religiöser Vortrag

über: „Der Antichrist und die große Trübsal“ soll **heute Donnerstag Abends 8 1/2 Uhr** im „Café Holland“ (Schillerplatz 1) bei freiem Eintritt gehalten werden. Hierzu ladet freundlichst ein
G. Täubner. 12512

Günstige Weihnachts-Offerte.

Eine Nest-Parthie **Delbrück-Portraits** von **Dr. Martin Luther** nach Lucas Cranach, fertig eingerahmt, 55 Ctm. hoch, 43 Ctm. breit, sind **weit unterm Preis** abzugeben **Säuerergasse 9 im Cigarren-Geschäft.** 13148

Amerikanische Christbaumständer,

bewährte Sorte in zwei Größen, empfiehlt

13120 **L. D. Jung,** Ranggasse 9.

Äpfel per Kpf. 35 Pf. Michelsberg 18 bei Pfeiffer. 13127

Die Gravier-Anstalt

VON

12678

F. Hexamer Wwe.,

6 Spiegelgasse 6 (Eingang H. Webergasse 18),

empfiehlt zu **Weihnachts-Geschenken:**

Selbstfärbende Stempel-Apparate, Automaten, Kapsel-, Medaillon- und Clichéstempel, Victoria-Stempel mit Bajonettverschluss, Kapselstempel, Feuerzeuge mit Stempel, Alles für Taschengebrauch u. c.

Für Weihnachtsgeschenke.

Von heute ab verkaufe ich sämtliche Schmucksachen zu **bedeutend herabgesetzten Preisen.**

12122 **Louis Schmidt,** gr. Burgstraße 8.

Antiquitäten.

13124

Wegen Abreise sind nur noch heute **Donnerstag** verschiedene Gegenstände zu **soliden Preisen** zu haben

28 Grabenstrasse 28.

Restaurations-Rieger.

Heute Donnerstag den 29. November:

Concert

der Sänger-Gesellschaft Familie Müller.
Anfang 7 Uhr. — Entrée frei. 13141

Frische Sendung Schinken,

per Pfund 1 Mk. 40 Pf. im Ausschnitt,
Cervelatwurst per Pfd. 1 Mk. 60 Pf., vorzügliches Flaschenbier (frei in's Haus), Tafel- und Kochäpfel per Kumpf 35—45 Pf. bei **Hermann Cramm,** Neugasse 5. 13125

Erste Qualität Rindfleisch . . . per Pfd. 50 Pfg.

„ „ **Kalbsteisch** . . . „ „ 46 „

„ „ **Lammfleisch** . . . „ „ 46 „

fortwährend zu haben Neugasse 17.

M. Marx, Metzger.

Jeden Morgen von 9 Uhr ab **warmer Würstchen.** 13143

Elb-Sprossen per Pfund 50 Pfg.,

Elb-Caviar (großkömig),

Sauerkohl per Pfund 10 Pfg.

empfiehlt **F. Klitz,** Ecke der Lannus- und Röderstraße. 13129

Frische Ostender**Austern (Natives)**

per Duzend Mk. 1,60 empfiehlt fortwährend

13149 **A. Schmitt,** Metzgergasse 25.

Münster-Käse

empfiehlt **J. Rapp,** vorm. J. Gottschall,
13150 Goldgasse 2.

Kartoffeln aus der Mark Brandenburg

sind noch einige Malter zu vergeben.

13086 **Peter Siegrist,** Helenestraße 17, 1 Tr.

Servirtischchen (Bauerntischchen) billig zu verkaufen
Albrechtstraße 9, Parterre. 13151

Bremer Cigarren,

vorzügliche Qualität (Fehlfarben), à 5 Mk. per 100 St.
empfiehlt A. F. Knefel, Langgasse 45. 10651

F. Schwarz, Webergasse 33,

empfiehlt sein **Korbwaren-Lager**, sowie **Cocosmatten**,
Teppich-Besen zu den billigsten Preisen. 11255

Damenkleider, Mäntel und Jaquets werden zu
billigen Preisen angefertigt. Auch werden **Kleider und**
Mäntel modernisiert. 13109

Ph. Diefenbach, Saalgasse 3, 1 St. links.

Stärkewäsche jeder Art wird zum Waschen und Bügeln
angenommen und bei billiger Berechnung wie neu hergestellt
in der **Glanzwascherei** Friedrichstraße 37, Stb. B. 11470

1/4 oder 1/2 Sperrstich-Abonnement auf Ed. und
Nebenst. sind vom 1. Januar an abzugeben. Näheres Par-
straße 12, 1. Stock, zwischen 4 und 5 Uhr Nachmittags. 12904

Kiefernnes Scheit- und Anzündholz

wird korb- und kornweise billig abgegeben auf dem **Zimmer-**
platz des **J. Ziss**, an der Adolphsallee, vis-à-vis der Götze-
straße. 12958

Eine Waschbütte,

mittelgroß, gut erhalten, wird sofort zu kaufen gesucht. Näh.
Kapellenstraße 23. 13135

Starke, massive Fenster, Glashüren,
Borfenster, sowie Wagen (Chaise) sind sehr
billig zu verkaufen. Näheres Expedition. 13091

Parzer Kanarienvögel mit schönen Hühnchen, Finken,
Anarren u. abzugeben Jahnstraße 15, Seitenb., 2 St. 12774

Zu verkaufen **junge Wopshunde**, schöne Parzer Kanarienvögel,
eine Bioline (1/4) Schwalbacherstr. 55, Part. links. 13140

Adlerstraße 33 sind schöne **Müsse** zu verkaufen. 13083

Unterrichtet.

Ein Philologe

zu mehrstündigem täglichem **Unterricht** gesucht. Pensum für
Untertertia. Näh. Exped. 13133

Latein, Griechisch und Französisch für Schüler beider
Gymnasien bis Untersecunda einbegriffen, mit besonderer Be-
rücksichtigung der in den **Schulertemporalien anzuwen-**
henden Regeln, von einem Philologen. Mittlere Preise.
Näheres in der Expedition d. Bl. 6868

Italienisch wird von einem Italiener gründlich ertheilt.
Näheres bei den Herren Feller & Gedz. 5029

Leçons de français d'une institutrice française.
Marie de Boxtel, „Schützenhof“. 5023

Verloren, gefunden etc.

Schwarzes Spizentuch verloren am Sonntag
zwischen 6 und 7 Uhr von der Langgasse durch die Webergasse
zum Theater. Näh. Exped. 13085

Ein **Schlüssel-Ring** mit 3 Schlüsseln verloren. Gegen
Belohnung von 3 Mark abzugeben in der Expedition. 13094

Verloren ein getragener **Herrenzugstiefel** mit
Gummisohle. Gegen Belohnung abzugeben
Nerostraße 16 bei **Joh. Eul**. 13099

Ein **Damen-Regenschirm** mit gelbem gewundenem
Griff wird vermisst. Man bittet um Abgabe Geis-
bergstraße 26. 13084

Familien-Nachrichten



Berwandten und Freunden die Trauernachricht, daß
unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Tante, **Marg-**
arethe Wohn, geb. Scherer, am Sonntag Nacht
1 Uhr, versehen mit den heiligen Sterbesacramenten der
römisch-katholischen Kirche, sanft verschieden ist.

Die Beerdigung findet **Donnerstag den 29. No-**
vember Nachmittags 2 Uhr vom Leichenhause aus
auf dem neuen Friedhofe statt.

13098 Die trauernden Hinterbliebenen.

Berwandten, Freunden und allen Bekannten die traurige
Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat,
unsere geliebte Mutter, Großmutter und Schwester,

Christiane Neufurth Wwe.,

nach kurzem, aber sehr schwerem Leiden zu sich zu rufen.

Die Beerdigung findet **heute Donnerstag Nach-**
mittags 3 Uhr vom Leichenhause aus auf dem neuen
Friedhofe statt.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
13082 **Marie Weidmann Wwe.**

Allen denen und besonders der treuen Schwester
Mathee, welche uns während dem kurzen, aber schweren
Krankenlager unserer nun in Gott ruhenden lieben Tochter,
Karoline Gafga, so hilfreich zur Seite standen, sowie
dem Herrn Pfarrer **Riemenborff** für seine trostreiche
Grabrede, ferner für den schönen Grabgelang und für
die reiche Blumenpende unseren innigsten Dank.

Die trauernden Eltern:

Wilhelm Gafga.

Katharine Gafga.

12815

Dankagung.

Für die vielfachen Beweise herzlicher Theilnahme bei
dem uns betroffenen Verluste unseres geliebten Vaters,
Vaters, Schwiegervaters, Großvaters, Urgroßvaters und
Bruders,

Johann Wilhelm Poths,

sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus.

13115 Die trauernde Familie.

Möbel-Ansverkauf wegen Geschäftsverlegung.

Heute und die folgenden Tage werden im Saale **Michels-**
berg 22 eine große Anzahl **Schränke, Kommoden, Wasch-**
kommoden, Nachtschränken, Console, Teppiche,
Spiegel, Stühle, feinere und gewöhnliche **Betten, Roh-**
haar, Seegras- und Stroh-Matrasen, Deckbetten,
Rissen, große elegante **Sophavorlagen, Verticows** ver-
kauft. **H. Markloff**. 13089

Stroh- und **Rohrstühle** werden gut geflochten bei
L. Rohde, Friedrichstraße 28. 11921

Bandwurm

mit Kopf, Eyn- und Madenwürmer entfernt gefahrlos radical in 1/2—2 Stunden ohne Vorkar, Erfolg garantiert. Tausende geheilt (nur brieflich).
177 J. Kurth, Cassel.

6 Eichenholz-Espeifstühle zu verkaufen. Nr. Exp. 11858

Immobilien, Capitalien etc.

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

— Haus Rheinstraße —

zu verkaufen. C. H. Schmittus, Bahnhofstr. 8. 11432.

Gelegenheitskauf, vordere Adolphsallee, sehr gut rentierend.
W. Halberstadt, Schwalbacherstraße 32. 13108

150 Mk. von einem Buchhalter für kurze Zeit gegen gute Binsen und Sicherung sofort gesucht.

Offerten beliebe man gefälligst unter S. P. 5 bei der Expedition d. Bl. abzugeben. 12848

4500 Mark werden gegen dreifache doppelte Sicherheit zu 4 1/2 % auf den 1. April 1884 ohne Makler zu leihen gesucht. Offerten unter K. R. 30 bei der Expedition dieses Blattes abgeben. 13402

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine gebildete, junge Dame mit Sprachkenntnissen sucht per 1. Januar Engagement als Verkäuferin. Gef. Offerten unter B. C. 17 an die Expedition d. Bl. erbeten. 13053

Ein anständiges Mädchen, das Kleider machen kann, sucht Beschäftigung in einem Geschäfte oder tageweise. Näheres kleine Schwalbacherstraße 9, Parterre rechts. 13061

Ein sauberes, tüchtiges Mädchen sucht für jeden Tag Beschäftigung im Putzen. Näh. Goldgasse 8, St. 1. St. r. 13126

Für ein 19jähriges, gesundes, kräftiges Mädchen, das als die Tochter eines trunksüchtigen Vaters in schwerer Versuchung vor drei Jahren ein Verbrechen begangen und entsprechende Strafe dafür mit so ernstlicher Reue verbüßt hat, daß sie seitdem für eine sittlich wahrhaft gebesserte, zuverlässige Christin gehalten werden darf, auch zur Verrichtung gewöhnlicher Hausarbeit wie als geschickte Näherin empfehlenswerth erscheint, suche ich eine Dienststelle in einer christlichen Familie. **Pfarrer Petsch**, Hellmündstraße 15. Zu sprechen um 3 Uhr Nachmittags. 13074

Gesucht.

Für ein junges, einfaches, in allen häuslichen Arbeiten erfahrendes Mädchen wird bei einer einzelnen Dame oder einer kleinen Beamten-Familie eine Stelle gesucht. Gute Behandlung Hauptbedingung. Gef. Offerten sub D. 1092 an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in Frankfurt a. M. erbeten. (F. opt. 113/11.) 275

Ein gelesenes Mädchen sucht Stelle in einem ruhigen Haushalt. Näheres Schulgasse 17, 2 Stiegen hoch. 13142

Eine selbstständige Köchin sucht Stelle oder Anstalt. Näheres Wellmühlstraße 39, 3 Stiegen hoch. 13144

Personen, die gesucht werden:

Eine tüchtige Knopfmacherin für Weißzeug wird gesucht Kirchgasse 37, 2 Stiegen hoch. 12923

Ein braves Mädchen für Ausgänge zu besorgen und Laden rein zu machen gesucht. Näheres bei Louis Sack, kleine Burgstraße, Morgens von 9 Uhr an. 13136

Eine Monatfrau gesucht Schwalbacherstraße 45. 13135

Ein braves Dienstmädchen gesucht Hochstraße 4, 1 St. 12951

Ein fleißiges Mädchen, welches melken kann, wird gesucht Geisbergstraße 46 in der Biegelei. 13018

Gesucht Mädchen, welche bgrl. Kochen k., u. solche für nur händl. Arb. d. Fr. Schug, Hochstraße 6. 1490

Ein zuverlässiges Mädchen (evang.), welches bürgerlich Kochen kann und alle Hausarbeit versteht wird gesucht. Näheres Karlstraße 24, Parterre. 12910

Ein Mädchen auf gleich gesucht Emserstraße 75. 13092

Ein tücht. gek. starkes Küchenmädchen wird gesucht. Näheres im „Hotel Datsch“. 13105

Ein junges Mädchen auf 1. December gesucht Adlerstraße 28 im Erdoben. 13137

Gesucht für sofort ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit bei Leute ohne Kinder; dasselbe kann auch nebenbei das Kleidermachen erlernen. Näheres Elisabethenstraße 8, Gartenhaus rechts. 13147

Ein guter **Wochenschneider** gef. Faulbrunnenstraße 4. 13011

Tüchtige Abonnenten-Sammler

gesucht. Näh. Schwalbacherstraße 27, 2 Stiegen hoch. 12916

Buchbinderlehrling gesucht Faulbrunnenstraße 5. 12967

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

Gefuche:

Zu miethen gesucht

in schöner Lage eine Wohnung von 5—6 geräumigen Zimmern (wobei eines mit separatem Eingang) nebst Zubehör. Gef. Offerten mit Preisangabe wolle man unter A. S. 13 in der Expedition d. Bl. niederlegen. 13123

Sofort gesucht von zwei Personen eine gesunde Wohnung von 2 Zimmern und Küche. Offerten unter A. R. 20 an die Expedition d. Bl. erbeten. 13100

In einer hiesigen Arztes-Familie sucht eine leidende Dame Wohnung, Pension, Behandlung des Arztes selbst. Offerten unter Chiffre „Paris“ an die Exped. d. Bl. erbeten. 13097

Eine unmöblierte Wohnung von 5—6 Zimmern in einer Villa mit Garten, in der Nähe des Kurhauses, von einer kleinen Familie auf gleich zu miethen gesucht. Preis ca. 2000 Mark. Offerten unter O. M. an die Expedition d. Bl. erbeten. 13112

Drei möblierte Zimmer mit 3 Betten nebst eingerichteter Küche gesucht. Näh. bei Jung & Schirg, kl. Burgstraße 8. 13103

Eine Wohnung von 4—5 Zimmern wird auf 1. Januar 1884 zu miethen gesucht. Offerten beliebe man mit Preisangabe unter Chiffre R. J. in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 13145

Gesucht von einer kleinen Familie ohne Kinder eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Manufaktur und Zubehör. Schriftliche Offerten bittet man mit Angabe der Lage und des Miethpreises an die Expedition dieses Blattes mit der Aufschrift L. M. 12 abzugeben. 13160

Ein einfach möbliertes Parterrezimmer zu miethen gesucht. Näheres Expedition. 13161

Angebote:

Nerostraße 1 möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten. 13096

Nerostraße 26, 2 Tr., ist 1 möbl. Zimm. auf gl. z. verm. 13122

„Villa Speranza“, Parkstrasse 3.

Möblierte Zimmer mit Pension. 13090

Schwalbacherstraße 31, 1 Stiege links, sind ein bis zwei freundliche, gut möblierte Zimmer sofort zu vermieten. 13164

Wellmühlstraße 6, 2 Treppen hoch, möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 13130

Nähe den Bahnhöfen (Seitenbau) 1—2 Stuben an ruhige Leute ohne Kinder zu vermieten. Näh. Exped. 13132

Aus dem Reiche.

* (Der Kaiser) empfing am Dienstag Vormittag das Präsidium des Abgeordnetenhauses. Morgen Freitag begibt sich der Kaiser nach der Götterburg zur Jagd und am Samstag Abend wird die Kaiserin aus Coblenz nach Berlin zurückkehren.

* (Ueber den Aufenthalt des Kronprinzen in Spanien) liegen folgende Meldungen vor: Madrid, 26. Nov. Der Erzbischof von Toledo, welcher in Madrid war, ist nach Toledo zurückgekehrt, um morgen dem Empfange des Königs und des deutschen Kronprinzen beizuwohnen, welche morgen 9 1/2 Uhr abreisen und noch vor Mittag in Toledo eintreffen werden. Der Besuch gilt der Besichtigung der Sehenswürdigkeiten, hauptsächlich des Alcazar-Palastes, der Kathedrale und der Waffenfabrik; die Rückreise erfolgt Abends 6 Uhr. An der Spitze des diplomatischen Corps, welches heute Nachmittag vom Kronprinzen empfangen wurde, befanden sich der päpstliche Nuntius und der französische Gesandte. Alsdann besuchte der König und der Kronprinz die metallurgische Ausstellung. Zu dem heutigen militärischen Diner im königlichen Schlosse sind gegen 120 Einladungen ergangen, hauptsächlich an höhere Militärs. Der Zapfenstreich wurde heute Abend sehr wirkungsvoll ausgeführt. 600 Musiker und 400 Soldaten mit Fackeln durchzogen die Stadt zu dem Plaze vor dem Palais und brachten dem Kronprinzen eine Serenade dar. Dieselbe begann mit der preussischen Nationalhymne. Mehrere Tausend Fackeltäger umstanden im Viereck den Schlosshof, an dessen hinterer Seite, am Waffens-Museum, in großen Buchstaben „Willkommen“ leuchtete. Der königliche Hof wohnte dem Schauspiel vom Balkon aus bei. Fast die gesamte hiesige Presse äußert sich anlässlich des hiesigen Aufenthaltes des deutschen Kronprinzen fortgesetzt in sehr sympathischer Weise über denselben und hebt mit besonderer Genugthuung hervor, daß der Kronprinz, wie aus seinen Aeußerungen hervorgeht, lebhaftes Interesse für Spanien besitze. Das „Journal Union“ sagt, die Persönlichkeit des deutschen Kronprinzen mache einen tiefen Eindruck auf die Bevölkerung; er erscheine als die Verkörperung des hohen militärischen Ruhmes und der Größe des Hohenzollern-Hauses, bereite noch eine große Rolle in der Politik Europas zu spielen. — Die hiesige Rechtsacademie beschloß, den deutschen Kronprinzen zum Ehrenmitglied zu ernennen. — Toledo, 27. Nov. Der deutsche Kronprinz und König Alphons mit Gefolge trafen um 11 1/2 Uhr Vormittags hier ein und wurden am Bahnhofe von den Behörden und einer Compagnie Jürlinge der Militärschule empfangen. Die übrigen Jürlinge der Militärschule bildeten bis zur Brücke Alcantara Spalter. Der Empfang seitens der Bevölkerung war außerordentlich enthusiastisch. Der Kronprinz und der König besuchten zunächst das unter Karl V. erbaute, jüngst restaurirte Schloß Alcazar und beugenscheinigten besonders den Thronsaal darin. Sodann begaben dieselben sich zu der prachtvollen Kathedrale, wo der Cardinalerzbischof sie empfing und zu den kunstschönen und kostbarsten Gemälden. Hierauf wurde die Waffenmanufaktur besucht und unter den Augen des Kronprinzen mehrere Prachtstücke von Waffen hergestellt. Das Wetter ist prächtig.

* (Die deutsche Krieger-Kameradschaft München) hat dem Kronprinzen folgendes Begrüßungs-Telegramm nach Madrid gesandt: „Zur glücklichen Ankunft auf Spaniens Boden begeistertes Hurra! Unserem heldischen Heerführer, Deutschlands Stolz und Hoffnung! Von der deutschen Krieger-Kameradschaft in München, in Treue fest, im Sturm treu.“

* **Preussischer Landtag.** (Abgeordnetenhaus. Sitzung vom 27. Nov.) Das Haus setzt die Beratung des Etats fort. Abg. v. Redlich und Neukirch hält die Klagen der Liberalen über die Geringfügigkeit des Steuererlasses gegenüber der Höhe der von den Conservativen bewilligten neuen Steuern für unbegründet. Mit der Bewilligung der Steuern zur Deckung des Deficits hätten die Conservativen nur ihre Pflicht gethan. Die Hebung der wirtschaftlichen Lage sei nicht trotz, sondern durch die neue Schutzpolitik eingetreten. Eine segensreiche Folge der letzteren sei auch die Erhöhung der Löhne, wie sie in den fiskalischen Bergrwerken erfolgt sei. Nur die Landwirtschaft habe keinen Theil an dem Aufschwunge gehabt. Der Redner äußert sich besonders darüber befreit, daß auch die Kunst reichlich im Etat bedacht worden sei und daß weitere Aufwendungen im Interesse der Landwirtschaft gemacht werden sollten. Für den Unterricht müßten noch weitgehende Aufwendungen gemacht werden, da die Zahl der Analphabeten noch eine sehr hohe sei, andererseits müsse die Schullast den Communen genommen werden; die Mittel dazu könnten nur durch die weitere Ausbildung der indirecten Reichsteuern beschafft werden. An eine Erhöhung der Brantweinsteuer könne nur insoweit gedacht werden, als durch sie nicht die Gefahr der Ruinirung dieser Industrie herbeigeführt würde; der Brantwein müsse gleichzeitig mit dem Tabak und dem Bier stärker herangezogen werden. — Abg. Büchtemann erwidert, die behauptete Erhöhung des Lohnes der Arbeiter sei durch anderweitige Beschränkungen wieder zunichte gemacht. Redner verlangt die alsbaldige Erhöhung der Gehälter der Eisenbahnbeamten aus den Betriebsüberschüssen. Die Zusammensetzung der Eisenbahnräthe widerspreche den Landesinteressen, weil darin den Agrariern ein zu großes Uebergewicht gegeben worden sei, welches dieselben auch einseitig ausnütze. Nach den neuerlich eingegangenen Statistiken über die ländlichen Substationen sei die Lage der Landwirtschaft in keiner Hinsicht die traurige, als welche sie von den Agrariern geschildert werde. Redner spricht sich gegen die Bevorzugung des Immobilien Besitzes in der projectirten Kapitalrentensteuer und gegen die völlige Aufhebung der dritten und vierten Stufe der Klassensteuer aus. — Abg. Wagner anerkennt auch seinerseits die relativ günstige Lage der Finanzen, welche durch die Staatsbahn- und die Reichsteuern-Politik verursacht sei.

Der Behauptung, daß sich die Aufwendungen für den Eisenbahnetat zu gering rentiren, widerspricht die Thatfache, daß die Eisenbahnverwaltung einen reinen Ueberschuß von 1 1/2 pCt. ergebe, das sei ein sehr günstiges Resultat. Deshalb sei auch die in Aussicht stehende weitere Ergänzung des Staatsbahnnetzes freudig zu begrüßen. Redner kommt sodann auf die beabsichtigte Aufhebung der dritten und vierten Klassensteuerstufe zu sprechen und empfiehlt, dabei für die directen Steuern die Quotifirung mit der Contingentirung zu verbinden. Bezüglich der Kapital- und Rentensteuer handelt es sich lediglich um die stärkere Heranziehung des beweglichen Vermögens, denn dieses sei gegenüber dem Grundbesitz und dem Gewerbe im Vortheil, was durch seine stärkere Heranziehung zur Steuer ausgeglichen werden soll. Die Böhmensteuer müsse übrigens über kurz oder lang ebenso in Wirksamkeit treten, wie die Reform der Zucker- und Brantweinsteuer; da aber die Höhe der Erträge daraus nicht an die Höhe der für in Aussicht genommene Staatsgewerke erforderlichen Mittel reichen könne, so müsse immer wieder an die Einnahme aus den indirecten Reichsteuern appellirt werden. Der Widerspruch gegen die landwirtschaftlichen Schutzzölle sei nicht berechtigt. Die ländlichen Besitzer, besonders die Bauern, litten vielmehr durchaus unter der Burchung, die größtentheils von den jüdischen Geldgebern ausgehe. Redner berührt schließlich die Erfindungen, welche doch zu 90 pCt. von den Liberalen und Juden verbrochen worden seien. Er bezeichnet die Bemerkung des Abg. v. Schorlemer-Alst, daß die Katholiken, wenn auch schweren Herzens, im Nothfalle ihre Schuldigkeit in der Werthebung des Vaterlandes thun würden, als deren verdamnte Pflicht und Schuldigkeit und fordert auf, endlich die kleineren Gegenstände zurücktreten zu lassen und die zwei große Parteien zu bilden, die Rechte, welche sich um den Reichskanzler haart und die Linke, aus den SeceSSIONisten und Fortschrittlichen bestehend. — Abg. Mooren plaidirt für die Aufgabe des Kulturkampfes. — Abg. v. Benda spricht seine Befriedigung über den Etat aus. Er und seine Freunde könnten aber auch Achtung vor dem Reiche nicht dazu beistellen, einen Wechsel auf das Reich zu ziehen. — Der Finanzminister constatirt, daß die Politik der Regierung nicht vom gestrigen Tage, sondern aus der vorjährigen Thronrede herrühre. Die ganze Entstehung des Verwendungsgesetzes beweise, daß es sich dabei nicht um die Ziehung eines Wechsels auf das Reich handle, sondern lediglich um eine Liquidation des vorhandenen Bedarfs. Die Klagen, daß die vom Reiche eingegangenen Summen nicht ausschließlich für Steuererlasse verwendet worden, seien deshalb hinsichtlich, weil eine solche Verwendung doch erst eintreten konnte, wenn kein Deficit mehr zu decken war. Andernfalls hätten die directen Steuern erheblich erhöht werden müssen. Den Holzoll anlangend, habe er nur gesagt, daß für die künftige Reichstagsession nicht die Wiedereinbringung der Vorlage in Aussicht stehe, für die fernere Zukunft könne er eine bindende Aeußerung nicht machen. Persönlich hoffe er, daß der gute und wohl begründete Antrag baldigt wieder eingebracht werden könne. Die guten Ergebnisse der Eisenbahn-Verwaltung seien der beste Beweis für die Güte der geübten Politik. Die Verstaatlichung der Bahnen sei nicht vorgeschlagen worden, um dem Staate eine gute Einnahmequelle zu schaffen, sondern aus viel weitergehenden volkswirtschaftlichen Rücksichten. — Abg. Windthorst meint, der Minister könne sich nicht mit den Sätzen der Thronrede decken, sondern sei vielmehr für dieselben verantwortlich. Anlangend die Verstaatlichungen, so müsse er sich gegen die Ansicht erklären, daß es richtig sei, wenn der Staat die Bahnen an sich ziehe, weil sonst der Ueberschuß der Eisenbahn-Verwaltung den Actionären ausliefe. Wenn das richtig wäre, dann könnte jede gewerkschaftliche Thätigkeit der Verstaatlichung verfallen, wenn der Staat einmal kein Geld habe. Eine derartige Politik könne er nicht gutheißen, denn damit feiere man auf den sozial-communistischen Staat los. Der Eisenacher Bauern-Verein werde ein resultatloser Versuch bleiben, die kleinen gegen die großen Grundbesitzer, die Bürgerlichen gegen die Adelligen in einen Gegenlag zu stellen. Die Bauern wüßten wohl, was ihnen frommt. Windthorst protestirt schließlich scharf gegen den Ausspruch Wagner's, daß die Theilnahme der Katholiken an einem Kampfe zum Schutze des Vaterlandes ihre verdamnte Pflicht und Schuldigkeit sei. — Der Finanzminister erklärt, daß es ihm nicht in den Sinn gekommen sei, sich mit der Thronrede decken zu wollen. Nach einer Reihe von persönlichen Bemerkungen wird eine Anzahl von Etats-thesen nach dem Antrage des Abg. v. Benda der Budget-Commission überwiesen, das Uebrige zur Plenarberatung gestellt. Nächste Sitzung Mittwoch 11 Uhr. Tagesordnung: Eisenbahnverstaatlichungen.

* (Offizier-Verein.) Die „Vossische Zeitung“ meldet: „Auf die Eingabe der Handelskammer zu Hannover gegen den projectirten Offiziers-Consum-Verein erwiderte der Reichskanzler, die Bildung eines solchen Vereins widerspreche den reichsgesetzlichen Bestimmungen nicht; er sei daher außer Stande, der Ausführung dieses Vorhabens entgegenzutreten. Ein eventuelle Verleihung der Rechte einer juristischen Person an den Verein werde nicht von Reichswegen, sondern nur von Seiten der preussischen Staatsregierung, in deren Gebiet der Verein seinen Sitz zu nehmen beabsichtige, erfolgen können.“

* (Reichsgerichts-Entscheidungen.) Wenn ein Mitglied A. einer früheren Handelsgesellschaft A. und B. ein neues, dem Geschäft der aufgelösten Handelsgesellschaft gleiches Geschäft etablirt und seiner Firma A. den Zusatz „früher A. und B.“ beilegt, so ist dies, im Falle das neue Geschäft thatsächlich keine Fortsetzung des ehemaligen Gesellschaftsgeschäftes bildet, nach einem Erkenntnis des Reichsgerichts unbefugter Firmengebrauch im Sinne des Art. 27 des H.-G.-B. — Ist ein Arrest zur Zeit seiner Anordnung und Vollziehung begründet gewesen, so kann, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, I. Civilsenats, vom 27. October d. J., der sodann thatsächlich erfolgte Wegfall des Arrestgrundes die durch die Arrestlegung entstandenen Rechte nicht wieder entziehen.